31. Jahrgang. Sonnabend, 1. Oktober. Abend-Ausgabe.



№ 16691

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Das neue Branntweinsteuergesetz ist nunmehr mit dem heutigen Tage in Kraft getreten. Wir wollen zur besseren Orientirung nochmals an die hauptsächlichsten Bestimmungen des Gesetzes erinnern:

Die bisher erhobene **Maischraumsteuer** von 30 Pf. für 20 Quart Maischraum bleibt in der Hauptsache bestehen. Der für das abgelaufene Quartal verdreifachte Steuersatz ermäßigt sich also wieder auf den bisherigen Betrag. Dagegen wird nunmehr neben der Maischraumsteuer noch eine **neue Consumsteuer** erhoben, sobald der Branntwein aus der steuerlichen Controle in den freien Verkehr tritt. Diese Consumsteuer beträgt für eine gewisse Menge Branntwein, welche die bisherigen Brenner zur Versteuerung bringen, 50 M., für den übrigen Rohspiritus 70 M. pro Hectoliter. Für jeden Brenner ist nach Maßgabe seiner bisherigen Production bestimmt, wie viel Rohspiritus er zu 50 M. versteuern darf. Man nimmt an, daß diese Menge durchschnittlich 40 pCt. der bisherigen Branntweinproduction beträgt. Der für die **Ausfuhr** bestimmte Spiritus unterliegt der Consumsteuer nicht. Die für das letzte Quartal normirte **Ausfuhrvergütung** von 48 M. pro Hectoliter kommt jetzt wieder in Fortfall. Es wird somit fernerhin nur der frühere Betrag der Ausfuhrvergütung für die Maischraumsteuer in Höhe von 16 M. bezahlt. Die auf die Maischraumsteuer und die Consumsteuer bezüglichen Gesetze gelangen in ganz Deutschland, soweit dasselbe zum Zollverein gehört, gleichmäßig zur Ausführung.

Die vorhandenen Branntweinvorräthe werden der **Nachsteuer unterworfen**. Die Nachsteuer beträgt 30 M. für das Hectoliter reinen **Alkohols**. Von der **Nachsteuer befreit** ist bei Ausschänkern und Kleinhändlern von Branntwein ein Vorrath bis zu 40 Litern, bei anderen Haushaltungsvorständen ein Vorrath bis zu 10 Litern reinen Alkohols. Diese Menge bleibt auch dann steuerfrei, wenn größere Vorräthe vorhanden sind. Die Besitzer nachsteuerpflichtiger Vorräthe haben spätestens **bis zum 3. Oktober** bei der Steuerhebestelle des Bezirks ihren Vorrath **anzumelden**.

Die wesentlichen **Aenderungen in den Ausführungs-Bestimmungen** im Vergleich zu dem ursprünglichen Entwurfe sind folgende:

Der Handel mit denaturirtem Spiritus ist freigegeben worden, denaturirter Spiritus ist also nach wie vor von jeder gesetzlichen Maßnahme und Steuer befreit. Auch die Abfertigung und der Versandt hat einige, dem Handel angenehme Veränderungen erfahren; so ist der Versandt in Reservoir-Waggons oder Bassin-Waggons gestattet worden. Die Abfertigung zu Lager und zum Versandt sind klar und präcise ausgedrückt. Sehr ungünstig für den Spiritushandel ist es, daß an den Bahnstationen, an welchen kein Steueramt sich befindet, für Rechnung der Abnehmer des Spiritus ein Steuerbeamter unterhalten werden soll. In Betreff der Nachsteuer sind die Bestimmungen correcter und eingehender, als in dem vorhergehenden Entwurf. Schädigend wirken die Ausführungs-Bestimmungen in ihrer jetzigen Form insofern, als die Declarationen zu den Ausführungs-Bestimmungen verlangen, daß seitens des ersten Spiritus-Abnehmers Sicherheit auch für alle diejenigen gestellt wird, in deren Hände der Spiritus später übergeht.

Wir wiederholen hierbei die Mittheilung, daß für die Interessenten unter unseren Lesern Exemplare der Ausführungsbestimmungen gratis und franco zur Verfügung stehen. Die Beschaffung der Drucksachen hat sich leider etwas verzögert, doch ist unsere Expedition von morgen ab zur Verabfolgung derselben in den Stand gesetzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Oktober.

Deutschlands Entgegenkommen in Sachen der Grenzaffäre ist zweifellos, wenn anders sich die nachstehende, uns telegraphisch übermittelte Meldung aus Paris bestätigt:

Paris, 1. Okt. (W. T.) Nach einer der Regierung zugegangenen Mittheilung soll die deutsche Regierung sich bereit erklärt haben, der Wittwe Brignon, und zwar ohne das Ergebniß der gerichtlichen Untersuchung abzuwarten, eine Unterstützung zu gewähren, die Fortgang nehmen soll.

Wenn diese Unterstützung noch vor Schluß der gerichtlichen Untersuchung geleistet wird, so liegt deutscherseits ein Act der Großmuth vor, der nicht verfehlen wird, den günstigsten Eindruck hervorzurufen. Gleichzeitig meldet der Telegraph folgendes:

Metz, 1. Okt. (W. T.) Der vorgestern verurtheilte junge Schnäbele ist in Folge eines Gnadengesuchs an den Kaiser heute Abend in Freiheit gesetzt und abgereist.

Hiermit hat der Kaiser einen Gnadenact vollzogen, der zwar nicht in Verbindung mit der Schießaffäre von Raon steht, andererseits aber mittelbar insofern auf die Folgen derselben einwirken wird, als er selbst dem grimmigsten Feinde Deutschlands und allen denjenigen, die wegen der Grenzvorgänge neues Oel in das Feuer des nationalen Hasses zu gießen sich bestrebten, den überzeugendsten Beweis von dem persönlichen Entgegenkommen, von der Hochherzigkeit liefert, mit der Deutschland und dessen erhabener Herrscher solchen Vorfällen gegenüber sich verhalten. Möge diese Großmuth die verdienten Früchte tragen und in Paris die richtige Beurtheilung erfahren. Und wenn sie in Frankreich zu einer besseren Würdigung der Thatsache führen wollte, daß Deutschlands Politik überhaupt die des Friedens ist und daß hier niemand ein Interesse daran hat, die gegenwärtige Spannung zwischen den beiden Staaten zu vergrößern oder auch nur aufrechtzuerhalten, dann könnte die Affäre von Raon, so bedauerlich sie an sich bleibt, in ihren Nachwirkungen doch schließlich zu einem Segen werden.

Ueber die Nachwahl in Liegnitz liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Dieselben sind wahrlich nicht dazu geeignet, die Cartellbrüder auf ihren Sieg stolz zu machen.

Im ersten Wahlgange erhielt der freisinnige Candidat Goldschmidt 235 und der conservative Gegencandidat ebenfalls 235 Stimmen. Bei der engeren Wahl entfernte sich ein freisinniger Wahlmann und der andere fiel um; daher wurde der conservative Candidat mit 236 gegen 233 gewählt.

Ueber die **Mittel**, welche zur Anwendung gekommen sind, bringen die Liegnitzer Blätter geradezu unglaubliche Mittheilungen. Mit welcher Nacktheit das **conservative Einschüchterungs- und Bestechungssystem** sich bei den diesmaligen Wahlen an die Oeffentlichkeit gewagt hat, schildert der „Liegnitzer Anzeiger“ in folgendem:

Zu einem auf der Haynauerstraße hierselbst wohnenden Geschäftsmann kam gestern Vormittag zu wiederholten Malen ein Beamter eines auf derselben Straße befindlichen königlichen Instituts und bestellte denselben schließlich, da er ihn nothwendig sprechen müsse, nach seinem Bureau. Als der Geschäftsmann dort erschien, trat der betreffende Beamte, Offizier a. D., ihm etwa folgendermaßen entgegen: Sie haben, Herr X, jetzt schon seit längeren Jahren die Arbeiten für unser Institut. Nun haben wir beschlossen, diese Arbeiten künftig nur von conservativen Leuten besorgen zu lassen. Sie sind als liberaler Wahlmann aufgestellt; würden Sie sich wohl entschließen können, Ihre Stimme in unserem Sinne abzugeben? **Es sollte Ihr Schade gewiß nicht sein.** Ueberlegen Sie sich, was ich Ihnen gesagt habe, ja recht genau. — Zu einem anderen, auf derselben Straße wohnenden Geschäftsmann — gleichfalls einem liberalen Wahlmann — kam derselbe Beamte in's Haus und machte ihm den Vorschlag, seine Stimme in conservativem Sinne abzugeben, wobei er ihm als Lohn dafür **die Petroleum-Lieferung** für das Institut **in Aussicht stellte**, die augenblicklich einem anderen übertragen ist. — **Als besonders kennzeichnend führt der** „Anzeiger“ noch die folgende Geschichte an: Zu einem Wahlmann im Goldberger Kreise kam ein Beamter aus Goldberg und setzte ihm die Pistole in folgender Art auf die Brust: Wenn Du liberal wählst, dann schickt Euch die Regierung einen Amtsvorsteher, den sie selbst ernannt hat und den Ihr mit wenigstens 600 M. jährlich bezahlen müßt. Wählst Du aber conservativ, dann erhaltet Ihr einen Amtsvorsteher aus dem Orte, der Euch nicht einen Pfennig kostet. Dieser Wahlmann ist leider „umgefallen“, wie der „Anzeiger“ erfahren hat.“

Man sollte denken, daß angesichts solcher Berichte auch die Cartellbrüder fühlen müßten, daß sie von solchem Siege nicht viel Aufhebens machen könnten. Die gouvernementale „Nordd. Allg. Ztg.“ ist denn auch klug genug, ausdrücklich hervorzuheben, „**daß diesem Wahlausfalle eine besondere politische Bedeutung nicht beizumessen sein wird.**“ Nur die „Nat.-Ztg.“, die seit dem Rücktritt Dernburgs von der politischen Redaction garnicht mehr wiederzuerkennen ist, bekommt es fertig, einige billige Witze zu machen (über die „feste Burg der Freisinnigen“, daß es damit zu Ende zu gehen scheine ꝛc.).

Arbeitslosen-Versicherung.

Im Auftrage des Centralraths der deutschen Gewerkvereine wird in diesem Augenblick ein Flugblatt in den Kreisen der Arbeiter verbreitet, welches die Aufmerksamkeit auf die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit richtet. Die deutschen Gewerkvereine haben seit 1878 die Versicherung der Arbeitslosen in größerem Maße angeregt; seit 1880 hat der Unterstützungsverein deutscher Buchdrucker den heilsamen Gedanken verwirklicht. In den Jahren 1882 bis 1885 hatte dieser älteste deutsche Gewerkverein für Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung rund 600 000 Mk. bei 12 000 Mitgliedern gezahlt; ein Beweis, daß die Arbeitslosen-Unterstützung als freie Gewerkvereinseinrichtung auch bei uns in Deutschland erreichbar ist. Die Gewerkvereine haben sich in den letzten Jahren diesem Vorbilde angeschlossen. Die meisten derselben erheben nicht einmal besondere Beiträge zu diesem Zweck, sondern leisten die Arbeitslosen-Unterstützung aus dem Ertrage der allgemeinen Gewerkvereinssteuer von 10 bis 15 Pfg. pro Woche. Für diese Beiträge ist den Mitgliedern gesichert: Rechtsconsultation und Rechtsschutz, Bildungsmittel aller Art, gesetzliche Vertretung ihrer materiellen Interessen, Unterstützung bei Maßregelungen und Arbeitsdifferenzen, Arbeitsnachweis, vielfach auch Reisegeld u. s. w., und endlich auch Arbeitslosen-Unterstützung von wöchentlich 5 bis 6 Mk. für 10 bis 13 Wochen, also für diesen Zweck allein 50—78 Mk. Man braucht garnicht mehr allein auf England zu verweisen, wo die Gewerkvereine, Trades Unions, in den fünf Jahren 1879 bis 1884 allein für Arbeitslosen-Unterstützung an ihre Mitglieder die Summe **von mehr als 24 Millionen Mark** verausgabt haben. Die Durchführbarkeit der Aufgabe auch in Deutschland ist zur Genüge erwiesen, trotz der Behauptung der Socialdemokraten, daß die Arbeiter nicht im Stande seien zu sparen, daß nur der Staat dauernd die Unterstützung gegen Arbeitslosigkeit durchführen könne. Während die Socialdemokraten auf Staatshilfe warten, haben die deutschen Gewerkvereine gehandelt. Die Socialdemokraten haben trotz ihrer großen Zahl und trotz der Geldbeiträge bis heute nichts für die Arbeitslosen-Unterstützung weder selbst geleistet, noch vom Staate erwirkt. Angesichts dieser Sachlage wird man die Mahnung begründet finden, welche der Anwalt der deutschen Gewerkvereine Dr. Max Hirsch in dem oben erwähnten Flugblatt an die deutschen Arbeiter richtet, indem er sagt:

„**Wohlan denn, deutsche Arbeiterbrüder aller Berufe, Alter und Stellungen, schließt Euch den Gewerkvereinen an, die keinen „Ring“ zu Monopol und Ausbeutung anderer, sondern einen Ring zur Sicherheit der Schwachen bilden, die nunmehr außer so vielen anderen Segnungen dem Einzelnen wie dem Ganzen bieten, was das Wichtigste und Nothwendigste ist für den Arbeiter: lohnende Arbeit oder ehrenhafte Unterstützung.**“

Immer noch Miquels Minister-Candidatur.

Die Zahl der Räthsel, welche die Erörterungen der Regierungspresse in den letzten Tagen aufgegeben haben, wird durch ein neues verstärkt, indem die „Schles. Ztg.“ den Verdacht, als habe sie ihren bekannten Artikel über die Reform der Landgemeindeordnung im Interesse einer Miquel'schen Minister-Candidatur geschrieben, nicht nur zurückweist, was nahe genug lag, sondern mit einer für Herrn Miquel geradezu beleidigenden Grobheit zurückweist. Sie halte Miquel für einen außerordentlich befähigten und nationalgesinnten Mann, aber sie werde nie und nimmer dafür wirken, daß jemand, der in der Arena des „wirthschaftlichen Aufschwunges“ so weit im Vordergrunde gestanden, in den Rath der Krone berufen werde. Das freiconservative Blatt giebt da seinen eigenen Parteifreunden eine bittere Pille zu schlucken. Die Herren Kardorff und Genossen werden wahrscheinlich nicht sehr erfreut davon sein, daß ihr Hauptparteiorgan eine Vergangenheit als Director der Discontogesellschaft und Betheiligter bei Gründungen als nicht vereinbar mit der Minister-Qualität hinstellt. Bekanntlich war keine politische Partei mit dem wirthschaftlichen Aufschwung anfangs der 70er Jahre so eng liirt wie die freiconservative.

Um das Maß der beleidigenden Aeußerung voll zu machen, erklärt das cartellbrüderliche Organ, Herr Miquel passe wegen seiner Vergangenheit ebenso wenig zum preußischen Minister, wie zum Botschafter in Petersburg oder zum Commandeur der Gardes du Corps! Herr Miquel ist bekanntlich nicht nur Mitglied des preußischen Herrenhauses, sondern auch Mitglied des preußischen Staatsraths, aber preußischer Minister — dazu wäre er ganz untauglich! Man versteht garnicht, weshalb die freiconservative „Schles. Z.“ sich in so junkerhaftem Uebermuth über eine Ministercandidatur ausläßt, zu welcher der Candidat wider Willen gar keine Neigung zu haben versichert. Irgend etwas muß doch wohl hinter den Coulissen vorgegangen sein, woran freilich Herr Miquel keinen Antheil haben dürfte. Wenigstens läßt er keine Gelegenheit vorübergehen, die Ministergerüchte zu dementiren. Neuerdings erklärt das „Frankf. Journ.“ auch, an der Nachricht der „Kreuz-Z.“, mit Hrn. Dr. Miquel hätten Verhandlungen über die Uebernahme des Handelsministeriums stattgefunden, sei eine Phantasie. Wir glauben dem „Frankf. Journ.“ diesmal mehr, als der „Kreuz-Z.“, obwohl sie heute noch einmal die Richtigkeit ihrer Nachricht aufrecht erhält.

Man sieht übrigens auch aus diesem Verhalten der „Schles. Z.“, was die Nationalliberalen von ihren Cartellbrüdern zu erwarten haben.

Was übrigens die Landgemeinde-Ordnung betrifft, welche den Anlaß zu dieser Discussion gegeben hat, so schreibt darüber unser Berliner △-Correspondent: „Gegenüber den Erörterungen hochconservativer Organe über eine zu erlassende Landgemeinde-Ordnung wird bestimmt versichert, daß die Regierung allen bezüglichen Plänen zur Zeit fern stehe, namentlich so lange die Einführung der Kreis- und Provinzialordnung noch nicht vollkommen durchgeführt sei. Die Ueberlassung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden, sowie

Mors Imperator.

✤ Das viel besprochene Bild der Frau Hermine Schmidt-v. Preuschen, auf welches durch seine Zurückweisung von der Berliner akademischen Kunstausstellung, mehr noch freilich durch die wunderbare Motivirung dieser Zurückweisung die allgemeine Aufmerksamkeit gerichtet wurde, ist seit heute hier in dem Kunstsalon des Herrn Scheinert zur Ansicht gestellt und wird die Beschauer zweifellos davon überzeugen, daß die Entscheidung der Berliner Jury eine durchaus unbegründete gewesen ist. Nachdem die Ablehnung des Bildes erfolgt war, appellirte die Künstlerin bekanntlich an den Kaiser, und dieser entschied die Zulassung des Bildes, falls nicht künstlerische Bedenken entgegenständen. Darauf wiederholte die Jury ihren ablehnenden Beschluß und Herr C. Becker, als Präsident der Akademie der Künste, motivirte diesen Beschluß mit den Worten: „Nicht der Stoff an und für sich, sondern der unkünstlerische Ausdruck eines schiefen Gedankens ist der Grund der Ablehnung.“ Was man unter einem „schiefen Gedanken“ verstehen soll, ist freilich höchst unklar. Der Herr Professor hat offenbar einmal etwas von dem „schiefen Ausdruck eines Gedankens“ läuten hören, wofür er eben in seinem schönen Satz ein belehrendes Beispiel geliefert hat. Vermuthlich will er mit einem „schiefen“ Gedanken einen unrichtigen bezeichnen. Sehen wir, wie es mit der Unrichtigkeit des Gedankens in diesem Bilde bestellt ist.

Die Künstlerin hat eine Allegorie gemalt nach dem Motiv eines Verses des ungarischen Dichters Petöfi:

Mors Imperator!
Der Könige König ist Vergänglichkeit,
Er streut wie im Scherzen
Zu umgestürzten Thronen
Zerbrochene Kronen,
Verwelkte Blüthen und gebrochne Herzen.

In dem Programm zu dem Bilde wird dieser Gedanke etwas weiter ausgeführt, und zwar so, daß man zugleich eine genaue Beschreibung des Bildes erhält:

Allherrscher Tod tritt ein in den Thronsaal des Lebens und beendet, vernichtet alle Herrlichkeit der Welt. Hermelin und Purpur umhüllen seine Glieder, er setzt den Fuß auf die Weltenkugel und um die knöcherne Stirn trägt er den ehernen Reif der Nothwendigkeit. Herab vom Throne irdischer Macht stößt er die Lorbeerkränze des Ruhms, es erbleichen, entblättern die Rosen der Liebe — und die Krone der Macht — sie sinkt in den Staub! „Er naht und seine Schleppe umrauscht wie Nacht die Welt.“

Und das soll nun ein schiefer Gedanke sein! Er erscheint uns vielmehr klar, allgemein verständlich und auch höchst poetisch. Und gerade diese Eigenschaft macht den Stoff zur allegorischen Behandlung besonders geeignet.

Ebenso unbegründet wie die Bemängelung des Stoffes ist in jener officiellen Kritik der Berliner Akademie das Bestreiten der künstlerischen Ausführung. Das Bild ist mit virtuoser Technik gemalt und wirkt eben dadurch bedeutend. Die Wiedergabe der Stoffe ist in allen Details eine vorzügliche. Die leuchtenden Farben geben dem Bilde eine große Lebendigkeit, die man bei den bisher bekannt gewordenen farblosen Nachbildungen vermißte.

Ob man Allegorien überhaupt malen soll, darüber kann man verschiedener Meinung sein. Wenn man aber dieses Genre zugiebt, dann muß man sagen, daß der Stoff glücklich gewählt und mit allen Mitteln, die der heutigen Kunst zur Verfügung stehen, von Frau v. Preuschen bewältigt ist.

Stadt-Theater.

Die Direction des Stadttheaters wollte den patriotischen Anlaß, den der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin darbot, nicht vorüberlassen, ohne sich thatkräftig auf dem Platze zu zeigen, und eröffnete demgemäß die Saison mit einer Vorfeier dieses Tages durch die „Freischütz“-Oper, welcher sie sodann noch lebende Bilder vaterländischen Inhaltes folgen ließ. Ist auch Freischütz diejenige Oper, zu der in der Regel gegriffen wird, wo ein rascher Entschluß nöthig ist, so paßt sie sich andererseits der nationalen Bedeutung des Tages sehr wohl an, als dasjenige Werk, mit welchem Carl Maria v. Weber an jenem für die deutsche Kunst ewig denkwürdigen 18. Juni 1821 im Opernhause zu Berlin den Sieg über den zwar nicht mit Unrecht „stolzen Italiener“, den Generalmusikdirector und Hofcomponisten Spontini und seine mächtigen Intriguen davontrug. Freilich, auf das Gebiet der erhabenen Stoffe, in denen der Schöpfer von „Ferdinand Cortez“ und „Olympia“ zu Hause war, konnte Weber ihm mit einem deutschen Text nicht folgen, denn die deutsche Muse, allerdings „unwerth des erhabenen Momentes der Zeit“, den die Freiheitskriege ihr darboten, hatte es längst wieder verlernt, „sich aus des Bürgerlebens engem Kreis auf einen höh'ren Schauplatz zu versetzen“, sie bewegte sich nicht strebend auf der Bahn, die der große Schiller ihr 1798 mit dem „Wallenstein“ gewiesen, sondern die dramatischen „Kleinstädter“ Kotzebue und Iffland und die Schicksals- und Spukpoeten beherrschten die deutsche, zumal die Berliner Bühne, und den Geschmack, der sich ganz an die Förster- und Klausnerpoesie, an den Duft von Dorf und Stadt und an die dumpfen Schauer der Zufallsfügungen verloren hatte: war doch 1816 trotz 1813—1815 das Geburtsjahr zugleich von Grillparzers unseliger „Ahnfrau“ und von Müllners „Schuld“, die beide mit ihren unerhörten Erfolgen an so vielem Schuld wurden. Was hätte Weber also mit einem Stoffe für eine Oper, der deutsch sein sollte, damals anderes thun können, als dieses Gebiet zu betreten? So griffen er und sein Libretto-Dichter zu dem „Gespensterbuch“ von Apel und Laun, wobei Fr. Kind freilich das Unglück hatte, die so geistvoll erzählte Novelle „der Freischütz“ von Apel um ein gutes Theil kindlicher zu gestalten, und wenn er dem von ihm für den Decorateur und Maschinisten hinzugefügten Samiels-Zauber das Christenthum als ein versöhnend höheres Moment gegenüberstellte, so ist und bleibt die Religion auf der Bühne, das Gebet als Schauspiel doch eines der bedenklichsten Experimente, die man je mit der Bühne oder doch mit der Religion anstellen konnte. Kind, wieder im Gegensatz zu Apel, wollte freilich außerdem das Sujet in die Zeit des 30jährigen Krieges verlegt wissen, das kommt aber nur allenfalls in den Kostümen zum Ausdruck — von einem großen historischen Hintergrund keine Spur. Und wenn man nun die Sprache hört, welche Ahnung und Entzücken, Furcht und Hoffnung, der Engel der Liebe und der Dämon des Hasses, welche Wald und Luft, ja Himmel und Erde und noch die Hölle in dieser unvergänglich herrlichen Ouvertüre zum Menschenherzen reden, wenn es nur ein wenig musikalisch ist, so muß man schmerzlich bekennen: wie werth wäre Weber, dieser gluthvoll-zarte, dieser männlich-stark rhythmische und ewig-weiblich melodische Tonkünstler, eines Dichters gewesen wie Schiller oder Goethe oder wie jener Grillparzer, der Sappho, und Medea schrieb! Möchte man nicht annehmen, die Ouvertüre sei hier, statt das musikalische Resumé aus der Oper, vielmehr die Fundgrube und Schatzkammer gewesen, aus der mit verschwenderischer Hand jenes an sich unmögliche Etwas, aus Dorfgeschichte und Mythus, aus Spuk und Liebe gewoben, so mit dem Golde und Perlen echter Kunst umgeben und geschmückt wurde, daß es für immer Anziehungskraft gewann? Wer mit Arthur Schopenhauer und Richard Wagner die von jenem erfundene und von diesem geglaubte „metaphysische Bedeutung der Musik“ behaupten wollte, der könnte als Beweisstück am ehesten diese Ouverture mitsammt der Oper anführen, wo Musik so rein und tief den allgemein menschlichen und dadurch unsterblichen Gehalt aus allem durch den Zeitgeschmack bedingten Vergänglichen herausgewinnt, das ohne sie längst der Vergessenheit anheimgefallen wäre. Sie wurde am gestrigen Abend, wie gleich der Anfang verrieth, von Herrn Kapellmeister Kutschera mit sehr schönen und ernsten Intentionen dirigirt, wir haben in ihm, der Gesinnung und der Fähigkeit nach, nicht einen Routinier vor uns, der nur handwerksmäßig den Tact schlagen mag; und da er berufen ist, die Seele des Orchesters zu sein, und dieses das ganze Kunstwerk nicht bloß zu begleiten, sondern zu tragen hat, so wünschen wir nur, daß er bei der Direction jedes mögliche Entgegenkommen für die Verwirklichung dieser Intentionen finden möge. Das Orchester war in den Streichinstrumenten gestern Abend wohl noch nicht complet. Wenn einzelne Arien — es betrifft jedoch gerade nicht die

die gänzliche oder theilweise Abwälzung auf dieselben sind Aufgaben, deren Erledigung überaus große Schwierigkeiten machen wird und von mancherlei Vorbedingungen abhängig bleibt, die nicht leicht und schnell zu erfüllen sind. Als richtig wird bezeichnet, daß man sich mit dem Gedanken trägt, die Bildung größerer Gemeinde-Bezirke durch Zusammenlegung kleinerer Gemeinden zu schaffen und an der Hand der Durchführung mit dieser Organisation der Frage der Vertheilung der Gemeindelasten näher zu treten. Ob und in welchem Umfang diese eben auch nur angeregten Gedanken greifbare Gestalt gewinnen möchten, bleibt abzuwarten.

Zur Gleichberechtigung der Gymnasien und Realgymnasien.

Die Bestrebungen zu Gunsten der Gleichberechtigung der Gymnasien und Realgymnasien scheinen nun endlich auch in Regierungskreisen mehr Anklang zu finden. In Uebereinstimmung mit dem von uns gebrachten Telegramm besagt eine Notiz in der „Köln. Z.", daß in der Privatunterhaltung der die hauptsächlichsten deutschen Staaten vertretenden Mitglieder der Reichsschulcommission, welche dieser Tage hier beisammen war, mehrfach betont wurde, daß „angesichts des vielseitigen Andrängens der betheiligten Kreise es wohl nicht länger zu verhindern sei, daß auch das Abgangszeugniß des **Realgymnasiums in Zukunft zum Studium der Heilwissenschaft berechtige**." — Die Anhänger der Eingangs erwähnten Reformbestrebungen werden trotz dieser anscheinend günstigen Aussichten die Hände nicht in den Schooß legen dürfen. Denn die Unterrichts-Verwaltung des größten deutschen Staates steht der Angelegenheit immer noch ablehnend gegenüber. Speciell gehört der Decernent für die höheren Lehranstalten, Geh. Rath Dr. **Bonitz**, unter dessen Vorsitz die Reichsschulcommission getagt hat, zu den Gegnern einer gründlichen Reform des Berechtigungswesens. Daß er neuerdings seine Ansichten geändert hat, darüber verlautet nichts. — Man kann sich wieder auf sehr lebhafte Debatten über die in Rede stehende Materie bei Gelegenheit der bevorstehenden Etatsverhandlungen im preußischen Abgeordnetenhause gefaßt machen. Da wird es sich erkennen lassen, ob unsere Regierung geneigt ist, ihren Widerstand aufzugeben.

Die Nordseefischerconcurrenz.

Behufs wirksamerer Wahrnehmung der englischen Nordseefischerei-Interessen ist jetzt die mit dem Schutz der englischen Fischerböte betraute Kreuzerflottille auf fünf Segelkreuzer und sechs Dampfkreuzer verstärkt worden. Das Verhältniß der englischen Fischereibeflissenen zu ihren belgischen Concurrenten und Widersachern scheint daher noch immer so gespannt zu sein, wie nur je.

„Eine glückliche Wendung."

Man schreibt der officiösen „P. C." aus Petersburg, 26. September:

Von dem Grundtone und dem Ergebnisse der zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoky in Friedrichsruhe gepflogenen Unterredungen scheint man bis zur Stunde selbst in den diplomatischen Kreisen keine über Allgemeinheiten hinausgehende Kenntniß zu besitzen. Immerhin sind gewisse Anzeichen hervorgetreten, welche die Annahme gestatten, daß die von den beiden Staatsmännern getroffenen Vereinbarungen, namentlich betreffs der in der bulgarischen Frage zu befolgenden Politik, einen **durchaus friedlichen**, ja selbst **auf Entgegenkommen gerichteten Charakter** tragen. Die öffentliche Meinung in Rußland hat diese Symptome einer günstigeren Gestaltung der allgemeinen Lage mit Gefühlen tiefer Befriedigung aufgenommen. Ein Umschwung, inmitten einer durch die unabsehbare Verlängerung der bulgarischen Krise hervorgerufenen allgemeinen Verstimmung, erscheint selbstverständlich in russischen Regierungskreisen als eine glückliche Wendung. Die politischen Kreise Rußlands, welche sich, durch Unmuth und Ungeduld getrieben, vielfach in undurchführbaren Combinationen ergingen, beginnen wieder sich zu beruhigen, um die Erfolge der auf die Lösung der bulgarischen Frage gerichteten Bemühungen der Diplomatie abzuwarten, und es befestigt sich wieder die Einsicht, daß, wenn jene Lösung ohne jede Gefährdung des europäischen Friedens erreicht werden soll, dies am sichersten auf dem Wege diplomatischer Verständigung zwischen den Mächten geschehen kann.

Das energische Vorgehen des Fürsten Bismarck anläßlich der bekannten Rustschuker Affäre hatte im ersten Augenblick im russischen Publikum Wünsche nach einem gleich schneidigen Auftreten seitens Rußlands wachgerufen, und man gab vielfach der Ueberzeugung Ausdruck, daß die russische Regierung angesichts des unablässigen Widerstandes, der ihr seitens der gegenwärtigen Machthaber in Sofia entgegengesetzt wird, zu nachdrücklichstem Einschreiten gewiß vollauf berechtigt wäre. Diese Actionslust verrauchte jedoch bald und machte der ruhigen Erwägung Platz, daß Rußland, welches den Balkanslaven seit jeher thatkräftige und opferbereite Sympathien bewiesen, diese Gesinnungen durch Anwendung von Gewaltmitteln gegenüber einer slavischen und orthodoxen Nation vollständig verleugnen würde. Wer könnte aber verbürgen, daß eine militärische Action gegen Bulgarien — und wäre sie noch so vorsichtig angelegt — nicht zu der Nothwendigkeit der Niederwerfung eines bewaffneten Widerstandes und zu Blutvergießen führen würde? Was aber das Auskunftsmittel betrifft, daß Rußland sich auf eine bloße Demonstration, etwa eine Hafenblokade beschränken möge; welcher Erfolg ließe sich von einer Operation der letzteren Art gegenüber einem Volke erwarten, das keinerlei auswärtigen Handel hat und demzufolge in der Lage wäre, dem Erscheinen russischer Schiffe vor seinen Häfen mit ziemlichem Gleichmuthe zuzuschauen? Die Werthlosigkeit eines solchen Schrittes ist übrigens durch Erfahrungen erwiesen worden.

Das Wahlresultat in Serbien.

Von den bis jetzt zur Skupschtina gewählten Deputirten gehören 135 der vereinigten Regierungspartei an, auf deren beide Fractionen sich dieselben gleichmäßig vertheilen. Sechs der Gewählten haben sich keiner Fraction angeschlossen. Die Partei Garaschanin's hat bis jetzt keinen ihrer Candidaten durchgebracht. Aus 15 Wahlbezirken ist das Wahlergebniß noch nicht bekannt. Nunmehr sind noch 52 Abgeordnete von der Regierung zu ernennen.

Bulgarische Anleihe.

Nach einer aus Sofia kommenden Mittheilung sind die Meldungen von neuen Unterhandlungen, welche die bulgarische Regierung zum Zwecke des Abschlusses einer Anleihe unter persönlicher Garantie seitens des Prinzen Ferdinand v. Coburg eingeleitet haben soll, nicht begründet. Die Absicht der Aufnahme einer Anleihe bestehe in den maßgebenden bulgarischen Kreisen nach wie vor, allein man glaube die weitere Verfolgung der Angelegenheit auf den Zeitpunkt verlegen zu sollen, wenn die Ordnung der Dinge in Bulgarien die Anerkennung der Mächte gefunden haben wird.

Eine Petersburger Kundgebung gegen Frankreich.

Der „Graschdanin", Organ des bekannten Fürsten Meschtschersky, brachte am 22. v. M. einen niederschmetternden Artikel, der sich gegen den Optimismus richtete, der französischerseits über den Erfolg des Mobilmachungsversuches an den Tag gelegt wurde. Das Blatt verurtheilt das Uebermaß an Vertrauensseligkeit, welches darin liege, blind den Versicherungen der militärischen Führer und der französischen Zeitungen Glauben zu schenken, von denen erstere ein Interesse daran haben, ihre Popularität zu wahren, während für die Zeitungen eine Bürgschaft des Erfolges darin liegt, den Chauvinismus zu nähren. Der „Graschdanin" unternimmt es sodann, Punkt für Punkt die bei der Mobilmachung offenbar gewordenen Mängel hervorzuheben, und schließt mit der Bemerkung, daß — wenn die Deutschen den Erfolg dieses Versuches nicht gestört haben, es einzig und allein deshalb geschah, weil sie großes Interesse daran haben, die Franzosen in der Selbsttäuschung zu belassen, um gegebenen Falles desto größeren Vortheil aus dem militärischen Uebergewichte über letztere zu ziehen. Dieser hier skizzirte Artikel wird nunmehr in den verschiedensten Kreisen der Petersburger Gesellschaft auf das lebhafteste besprochen. Seine Ausführungen gewinnen dadurch an Gewicht, daß das Meschtscherskysche Blatt anerkanntermaßen in Hofkreisen und beim hiesigen High Life sehr beliebt ist. Man findet, daß der Verfasser, wenn auch nicht durchgängig, so doch im wesentlichen Recht haben könnte mit seinem Bemühen, dem für die optimistischen Folgerungen einer gefälligen Presse allzusehr zugänglichen französischen Volke die Augen zu öffnen. Nichtsdestoweniger verurtheilt man einstimmig den übertrieben gehässigen, unpassenden und unzeitgemäßen Ton dieser Kundgebung, deren Argumente übrigens durchaus nicht unwiderlegliche sind.

Deutschland.

Baden-Baden, 30. September. An dem Diner bei der **Kaiserin** nahmen auch der Kaiser von Brasilien mit seinen Familienangehörigen, sowie der Großherzog und die Prinzessin Irene von Hessen Theil. Letztere trafen Nachmittags 4 Uhr hier ein und waren von dem Prinzen Heinrich und von den großherzoglich badischen Herrschaften auf dem Bahnhofe empfangen worden. (W. T.)

△ **Berlin**, 30. September. Entgegen neueren Mittheilungen, wonach der Staatssecretär des Innern, **v. Bötticher**, erst in einiger Zeit zu den Geschäften zurückkehren würde, hören wir mit Bestimmtheit, daß es bei der ursprünglichen Disposition sein Bewenden haben und der Minister in etwa acht Tagen hier zu dauerndem Aufenthalt zu erwarten sein werde. Es sind nicht allein die Arbeiten des Bundesrathes, welche seine Anwesenheit oder erforderlichenfalls die Berufung eines Stellvertreters erforderlich machen sollen. — Der Finanzminister **v. Scholz** wird in den nächsten Tagen zurückerwartet. Es werden damit die Arbeiten für den preußischen Staatshaushaltsetat bald zum Abschluß gebracht werden. Inzwischen sind alle Vorbereitungen getroffen, um etwa in der ersten Dezemberwoche an die Drucklegung dieses Etats herantreten zu können, der dann mit allem Zubehör dem Landtage bei seinem Zusammentritt, Mitte Januar k. J., vorgelegt werden könnte.

* **Berlin**, 30 September. Bevor wir auf die näheren Bestimmungen über die Anstellung im Forstdienst (vergl. die *-Correspondenz vom Donnerstag Abend) zurückkommen, mögen hier einige Notizen Platz finden über die Stellen, um welche sich ein **Militär-Anwärter** bei den Reichs- und Staatsbehörden auf Grund des Civilversorgungsscheines bewerben darf. Es giebt dergleichen Stellen in allen Branchen mit Ausnahme des Forstdienstes und bei allen Behörden außer den Gesandtschaften und Consulaten, welche gar keine Stellen für Militäranwärter zu vergeben haben, und zwar in ziemlich großer Menge. Eine bedeutende Anzahl von Stellen zunächst ist **ausschließlich** durch Militäranwärter zu besetzen. Es sind dies: 1. Sämmtliche Stellen, deren Obliegenheiten im wesentlichen in mechanischen Dienstleistungen bestehen und keine besonderen technischen Kenntnisse erfordern und 2. alle Stellen im Kanzleidienst, einschließlich derjenigen der Lohnschreiber, soweit deren Inhabern lediglich die Besorgung des Schreibwerks, wie Abschreiben, Mundiren, Collationiren u. s. w. und der mit demselben zusammenhängenden Dienstverrichtungen obliegt.

Beide Kategorien sollen in allen Dienstzweigen und bei allen Behörden nur mit Militäranwärtern besetzt werden; doch sind bei den unter 2. genannten Stellen außer den Gesandtschaften und Consulaten auch noch die Reichskanzlei, das Auswärtige Amt, die Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und die Chiffrir-Bureau's dieser Bestimmung nicht unterworfen. — Eine andere Klasse von Stellen ist in allen Dienstzweigen und bei allen Behörden, mit Ausnahme der Ministerien und sonstigen Central-Behörden, mindestens zur Hälfte mit Militäranwärtern zu besetzen, und zwar: die Stellen der Subaltern-Beamten im Bureau-Dienst, Journal, Registratur, Expeditions-Calculatur, Kassen-Dienst 2c. mit Ausschluß derjenigen, für welche eine besondere wissenschaftliche oder technische Vorbildung erfordert wird.

Außerdem ist es selbverständlich jeder einzelnen Reichs- und Staatsbehörde überlassen, über die Hälfte der Stellen hinaus oder auch in anderen, als den vorerwähnten Stellungen Militäranwärter nach Bedarf anzunehmen. — Sämmtliche den Militäranwärtern reservirten Stellen dürfen im allgemeinen anderweitig nicht besetzt werden, so lange sich Anwärter finden, welche zu deren Uebernahme bereit und befähigt sind.

* **[Frhr. v. Stauffenberg.]** Auf einer zu Ehren der gegenwärtig in München anwesenden liberalen bairischen Abgeordneten stattgehabten Festfeier hat Abg. Frhr. v. Stauffenberg eine Rede gehalten, die, nach den vorliegenden Berichten, einen großen Eindruck gemacht zu haben scheint. Sehr bemerkenswerth ist besonders die sehr entschiedene Stellungnahme gegenüber den ultramontanen Angriffen gegen die Schule. Der Redner forderte die Liberalen auf, auch fernerhin mit vereinten Kräften den gemeinsamen Feind zu bekämpfen. Der Vorstoß gegen die Schule werde jetzt gefährlicher werden als vorher, und deshalb seien die Liberalen zu doppelter Wachsamkeit verpflichtet.

* **[Gegen die Verschleppungen bei Rechtsstreitigkeiten.]** In Bezug auf die vielfachen Verschleppungen in der Erledigung von Rechtsstreitigkeiten hat der Justizminister Dr. Friedberg unter dem 23. Septbr. eine allgemeine Verfügung erlassen, die in allen Kreisen des Recht suchenden Publikums ungetheilte warme Befriedigung erwecken wird. Dieselbe verweist nämlich die Gerichte auf eine Reihe von Handhaben, mittels welcher das Zunehmen der Vertagungen zu bekämpfen sei.

* **[Abg. Gielen †.]** Der „Köln. Ztg." zufolge ist der ultramontane Reichstagsabgeordnete für Aachen, Victor Gielen, gestern in Bremen gestorben. Herr Gielen war 1825 in Eupen geboren, hatte bis 1878 als Cigarrenfabrikant in Aachen gelebt und dann sein Geschäft nach Bremen verlegt. Gielen gehörte dem „demokratischen" Flügel des Centrums an, als dessen Führer gewöhnlich Dr. Lieber bezeichnet wird.

* **[Der Reichstagsabgeordnete Jaunez]** in Saargemünd ist seines Amtes als Bürgermeister dieser Stadt entsetzt worden; an seiner Stelle ist ein Assessor Freudenfeld von der Kreisdirection zu Metz ernannt.

* **[Der Zollvertrag der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft mit dem Sultan von Zanzibar]** liegt der „Köln. Ztg." zufolge seit einigen Tagen Hamburger, mit den Verhältnissen Zanzibars vertrauten Firmen zur Begutachtung vor.

* **[Spandau und der kleine Belagerungszustand.]** In der von uns erwähnten Ministerial-Bekanntmachung betr. die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Berlin, Potsdam u. s. w. ist, wie der „Anz. f. d. Havell." herausgefunden hat, der Stadtkreis Spandau nicht aufgeführt. In der That spricht die Bekanntmachung nur von „dem die Stadt Berlin, die Stadtkreise Potsdam und Charlottenburg, sowie die Kreise Teltow, Niederbarnim und Osthavelland umfassenden Bezirk." Nun ist aber seit dem 1. April ein eigener Stadtkreis Spandau von dem bisherigen Kreise Osthavelland abgetrennt. Für Spandau gilt somit die Bekanntmachung des Ministeriums, die jedenfalls nur eine Abschrift des früheren Schemas darstellt, vorläufig nicht.

* **[Der freisinnige Parteitag]** für Rheinland-Westfalen wird Sonntag, den 23. Oktober, in Hagen abgehalten werden.

* **[Steuerbefreiung von Parfümerie-Branntwein.]** Auf ein von der Handelskammer zu Frankfurt a. M. an die Minister für Handel und Gewerbe und der Finanzen gerichtetes Gesuch wegen Steuerbefreiung von Branntwein für Parfümerien ist folgende Citissime-Verfügung an die Handelskammer eingelaufen:

„Berlin, 27. Sept. 1887. Die Handelskammer benachrichtige ich auf die Vorstellung vom 22. d. M. ergebenst, daß, nachdem vom Bundesrathe das Regulativ, betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen u. s. w. Zwecken, vorläufig festgestellt ist, ich die königlichen Provinzial Steuer-Behörden durch Verfügung vom heutigen Tage ermächtigt habe, bis auf weiteres für Branntwein, welcher vom 1. k. M. ab zur Herstellung von Parfümerien verwendet wird, unter Anordnung der zur Sicherung des Steuer-Interesses erforderlichen Controlmaßregeln von der Erhebung der Verbrauchsabgabe und des eventuellen Zuschlages zu derselben Abstand zu nehmen, bezw. die Erstattung der Maischbottichsteuer eintreten zu lassen. Ich bemerke dabei, daß unter den gleichen Controlen auch der zur Herstellung von Parfümerien bestimmte Branntwein, welcher sich am 1. k. M. im freien Verkehr befindet, von der Nachsteuer befreit ist. Für diesen Branntwein muß jedoch die Nachsteuer nachentrichtet werden, falls nicht binnen einer Frist von drei Monaten seine Verwendung zur Herstellung von Parfümerien erfolgt. Bis dahin ist der Branntwein unter Steuercontrole zu stellen. Vom 1. k. M. ab darf eine Steuervergütung für die zur Ausfuhr gelangenden Parfümerien nur noch gewährt werden, sofern zu deren Herstellung erweislich Branntwein verwendet worden ist, welcher sich bereits vor dem gedachten Zeitpunkte im freien Verkehr befunden hat. Der Finanzminister. Im Auftrage: Hasselbach."

* **[Geschäftsbericht der Colonialgesellschaft für Südwestafrika.]** Die deutsche Colonialgesellschaft für Südwestafrika, nicht zu verwechseln mit dem Unternehmen des Herrn Zeblicke der „Südwestafrikanischen Compagnie", hat ihren Jahresbericht für 1886/87 erstattet. Es wird darin von neuem constatirt, daß die Gesellschaft vorläufig selbständige Unternehmungen zur Ausnutzung des Landes nicht beabsichtigt. Wir entnehmen dem Berichte folgende thatsächlichen Mittheilungen:

Die Bucht von Angra-Pequena hat zum Andenken an den verschollenen, für todt zu erachtenden Adolf Lüderitz den Namen „Lüderitzbucht" erhalten. Um unser Besitzthum geographisch zu bezeichnen und es von dem gleichfalls unter deutschem Schutz stehenden, aber selbstständigen Hinterlande, Groß Nama- und Damaraland, zu unterscheiden, haben wir für den südlichen Theil unserer Besitzungen, vom Orange- bis zum Swakopfluß den Namen „Deutsch-Namaland" und für den nördlichen Theil, von Swakopfluß bis zur portugisischen Grenze am Cunenefluß, den Namen „Deutsch-Damaraland" angenommen. Durch Vertrag vom 17. November 1886 haben wir von Herrn v. Lilienthal die demselben und Herrn Schmerenbeck im Hererolande, und zwar zwischen dem Swakop- und dem Omarurufluſſe, resp. nördlich und nordöstlich vom Omaruru, von Maharero, dem Oberhäuptling der Hereros verliehenen Conzessionen angekauft, wodurch wir berechtigt sind, auf ewige Zeiten allein und ausschließlich in den bezeichneten Gebieten auf Mineralien und edle Steine zu graben, Bergbau zu betreiben 2c. Der Kaufpreis beträgt an Herrn von Lilienthal 300 000 Mk., an Herrn Schmerenbeck 10 000 Mk. Der erstere Theil ist durch Betheiligung des Verkäufers bei unserer Gesellschaft mit 300 Einlagen ausgeglichen, während der andere baar gezahlt ist. In neuester Zeit haben wir fünf australischen Goldgräbern, von denen der eine früher in Südwestafrika ansässig war und auf Grund eigener Anschauung der Ueberzeugung ist, daß goldführende Gesteine in unserem Concessionsgebiet vorhanden sind, die nachgesuchte Erlaubniß ertheilt, auf eigene Kosten unter den in anderen Golddistrikten üblichen Bedingungen in einem bestimmten Bezirk auf Edelmetalle und edle Steine zu schürfen. Die Goldgräber haben sich bereits an die Arbeit gemacht. Baare Auslagen erwachsen der Gesellschaft durch diese Untersuchungen nicht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. September. Der „Politischen Correspondenz" wird aus **Lemberg** gemeldet, der Unterrichtsminister habe den Antrag der philosophischen Facultät in Lemberg, Vorträge über Anatomie und Physiologie an der dortigen Hochschule einzuführen, genehmigt. Die Vorträge über Anatomie sollen sofort beginnen. Hinsichtlich der Vorträge über Physiologie sei ein in Vorschlag gebrachtes Stipendium von 1200 Gulden zwecks Ausbildung einer Lehrkraft bewilligt worden. Der genehmigte Antrag werde allgemein als der Vorläufer der Errichtung einer medizinischen Facultät in Lemberg angesehen.

Dänemark.

Kopenhagen, 30. September. Der **König von Griechenland** reist heute über Lübeck ab.

Rußland.

Petersburg, 30. September. Der Commandant **von Bender**, General der Infanterie Klemm, ist zum Commandanten der Festung Kowno ernannt worden.

Danzig, 1. Oktober.

* **[Winter-Fahrplan.]** Mit dem heutigen Tage ist auf sämmtlichen Eisenbahnstrecken der Winter-Fahrplan in Kraft getreten. Derjenige für den kgl. Ostbahnbezirk hat kürzlich dieser Zeitung beigelegen, auch haben wir im lokalen Theile die für den Lokalverkehr auf den Strecken Danzig-Zoppot, Danzig-Neufahrwasser 2c. sich daraus ergebenden Aenderungen speciell mitgetheilt. Gleichwohl scheinen, wie die heutige Erfahrung gelehrt hat, namentlich für die Strecke Danzig Zoppot die eingetretenen Aenderungen dem Publikum nicht genügend gegenwärtig zu sein. Wir theilen daher nochmals die jetzigen Abgangszeiten der Lokalzüge hier mit:

1) Danzig-Zoppot:

Von Danzig: 7.11 (Schnellzug), 11.19, **1.39**, 4.37, 6.41, 7.45, 11.10.

Von Zoppot: 7.03, 9.14, 2.25, 3.20, 5.20, 7.19 (Schnellzug), 8.41.

2) Danzig-Neufahrwasser:

Von Danzig (Hohesthor): 6.51, 8.10, 10.15, 1.53, 5.12, 8.28, 10.58.

Von Neufahrwasser: 7.20, 8.40, 12.0, **2.37**, 6.05, 9.0, 11.32.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Zu der heute Vormittag hier abgehaltenen General-Versammlung waren 7 Actionäre, welche 4375 Stimmen vertraten, erschienen. Der einzige auf der Tagesordnung stehende Gegenstand: das Abkommen mit der Staatsbahn-Verwaltung, betreffend den Anschluß der neuen Staatsbahnlinien Allenstein-Soldau und Strasburg-Soldau an die Marienburg-Mlawkaer Bahn bei Soldau, wurde durch Annahme der bezüglichen Directions-Vorlage glatt erledigt.

* **[Danziger Sprit-Fabrik.]** In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Actionäre dieser in Liquidation befindlichen Fabrik wurde beschlossen, auf die bisher eingelaufenen Kaufofferten den Zuschlag nicht zu ertheilen.

* **[Von der Weichsel.]** Nach einem Telegramm aus Thorn ist die Weichsel dort bis heute auf 1,25 Meter gestiegen und steigt noch.

* **[Jubiläum.]** Der seit 27 Jahren im Dienste der Stadt Danzig stehende Lehrer an der Victoriaschule Hr. Sommerfeld beging heute sein 50jähriges Lehrerjubiläum. Die Feier desselben fand Vormittags in der reich bekränzten Aula der genannten höheren Mädchenschule statt. Hr. Schulrath Dr. Cosack überreichte dabei dem Jubilar ein Glückwunschschreiben des Magistrats und das von der Stadtverordneten-Versammlung in ihrer letzten Sitzung bewilligte Ehrengeschenk von 300 Mk. Hierauf hielt Hr. Director Dr. Neumann die Festrede und überreichte namens des Lehrer-Collegiums ein reich verziertes Album mit Abbildungen des Schulhauses und den Bildnissen der früheren und jetzigen Lehrkräfte der Anstalt. Die Ansprache einer Schülerin der ersten Klasse, welche dabei ein Prachtbouquet überreichte, schloß die Feier. Nachmittags folgt derselben ein zu Ehren des Jubilars veranstaltetes Diner im Küsterschen Lokale.

* **[Auszeichnungen.]** Der Oberin des Diakonissen-Krankenhauses zu Danzig, Frl. Leopoldine v. Behr, ist die erste Klasse der zweiten Abtheilung des Luisen-Ordens mit der Jahreszahl 1865, dem Major a. D. v. Blomberg zu Hannover, bisher im Infanterie-Regiment Nr. 128, der rothe Adler-Orden 4. Klasse und dem Kanzlei-Inspector Marklin bei der Staatsanwaltschaft in Danzig bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Titel Kanzleisecretär verliehen worden.

* **[Verpflegungszuschüsse.]** Die Garnison-Verpflegungszuschüsse, einschließlich des Zuschusses zur Beschaffung einer Frühstücksportion, sind pro 4. Quartal 1887 wie folgt festgesetzt: für Danzig und Graudenz auf 12 ₰., Marienwerder 13 ₰., Thorn 14 ₰., Mewe, Pr. Stargard, Kulm, Konitz 11 ₰., Dt. Eylau, Riesenburg 10 ₰., Rosenberg, Dt. Krone, Stolp 9 ₰., Marienburg und Neustadt 8 ₰., Strasburg 6 ₰. pro Mann und Tag.

* **[Garnison-Baukreise.]** Im „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlicht das Kriegsministerium eine ander-

---

leisen Stellen — etwas zu stark begleitet wurden, so liegt das wohl an der Bemühung, überhaupt nur erst Sicherheit zu gewinnen, da nur wenig Proben hatten stattfinden können und alle Mitwirkenden auch auf der Bühne vorerst einander noch fremd waren. Was unter diesen Umständen geleistet wurde, ist dem noblen Eifer derselben zu verdanken, die Standarte des Theaters dennoch sogleich würdig aufzupflanzen. Besonders war die Leistung des Herrn Franz Fitzau, des neu engagirten ersten Heldentenors, der erst am Tage der Aufführung für den plötzlich durch Indisposition verhinderten Herrn Neydhardt eingesprungen, von diesem Gesichtspunkt bewunderungswürdig zu nennen, wenn am Ende auch das Spiel dabei unentwickelt blieb. Was den Gesang betrifft, so verfügt Herr Fitzau über eine markige in allen Lagen gesunde Stimme, edelste Tonbildung und musterhafte Aussprache. Herr Düsing entwickelte als Caspar eine bedeutende Coloraturfähigkeit seiner sonoren Baßstimme und ununterbrochen dramatisches Leben in Spiel und Vortrag. Herr Krieg, zugleich der Regisseur der Oper, sang den Förster sehr frisch und tüchtig und bot eine nach allen Seiten abgerundete Leistung. Die Agathe der Frau Jenny v. Weber war eine durchweg liebliche und wohldurchdachte, auch gesanglich schulgerechte Schöpfung, wenn auch das Gebiet des getragenen Gesanges nicht dasjenige ist, welches ihrem Stimmcharakter am nächsten läge. In rhythmisch stark bewegten Stellen versagte hie und da die Klarheit der Tonbildung. Das beständig lebendige Schaffen dieser Künstlerin aus ihrem Besten und Innersten heraus wiegt manches auf, was man einer Agathe an ihr hinzuwünschen möchte, und das Publikum gab ihr denn auch reiche Beweise der Anerkennung und Sympathie. Es ist jedoch ein großer scenischer Fehler, wenn ein ganzer Blumengarten, nachdem sein Einsammeln schon minutenlang die Handlung suspendirt, in dem bescheidenen Zimmer der Försterstochter liegen bleibt — was ist nun der arme gute Emerit mit seinen weißen Rosen dagegen, die Agathen doch so werthvoll sind? Die Stelle in der großen Arie: „O wie hell die gold'nen Sterne! Mit wie reinem Glanz sie glüh'n" ist sicher ruhig und klangvoll zu nehmen. Was das Aeußere betrifft, so darf Agathe schlechterdings ihr Gebet „Zu Dir wende ich die Hände" nicht an das Publikum richten, indem sie vorn an der Rampe, wie vor ihm, niederkniet: von einer so trefflichen und geistreichen Schauspielerin hat uns dieser Zug befremdet, was indessen natürlich unseren Dank für die Leistung und unsere Anerkennung nicht aufhebt. Frl. Robinson führte sich im zweiten Akte wenig vortheilhaft neben Frau v. Weber ein; so vorzüglich sie auch von der Natur in ihrer Erscheinung für eine Soubrette bedacht ist, es gelang der im Fache noch jungen Sängerin nicht, dem Tone das Volumen zu geben, wozu ihr Stimm-Material sie wohl sonst befähigen würde; möglich, daß Angst sie daran verhinderte. Im dritten Akte war ihr Gesang besser, doch möchte Frl. Robinson für Aussprache und Tonbildung vorerst an ihrem hochbegabten Collegen Fitzau sich ein Muster nehmen. An dem Eremiten wurde das Unzulängliche zum Ereigniß, wenn auch noch leidlich; die anderen Nebenrollen waren in guten Händen, Herr Schnelle als Kilian sehr ergötzlich (den Max forderte er leider vergeblich auf, den Hut zu ziehen, denn Max trug keinen!). Auch die Chöre befriedigten bis auf die rhythmischen Details des Terzenganges in dem Jungfernkranz-Chor. Die lebenden Bilder hat Referent als nicht zu seinem Ressort gehörig, nicht gesehen, mehr jedoch, um den Eindruck der Oper bei sich nicht zu zerstreuen, der alles in allem die besten Hoffnungen in ihm erweckte. C. F.

weise Abgrenzung der Garnison-Baukreise. Demnach werden zugetheilt dem Baukreise Danzig: Danzig mit Langfuhr, Neufahrwasser und Weichselmünde, Marienburg, Neustadt Westpr., Pr. Stargard; dem Baukreise Graudenz: Graudenz, Dt. Eylau, Artillerie-Schießplatz bei Gruppe, Marienwerder, Remonte-Depot Pr. Mark, Riesenburg, Rosenberg; dem Baukreise Allenstein: Allenstein incl. Ortelsburg, Osterode, Soldau, Strasburg in Westpr.

* [Versicherungs-Verträge der Gutsverwalter.] Der auf Grund einer Generalvollmacht angestellte Verwalter eines Gutes kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 2. Juli d. J. im Geltungsbereich des preußischen Allg. Landrechts für den Machtgeber nur dann rechtsgiltig Versicherungsverträge im Interesse des von ihm verwalteten Gutes abschließen, wenn diese Befugniß in der Generalvollmacht besonders ausgedrückt oder durch Specialvollmacht ertheilt ist.

* [Gesangaufführung.] In der Trinitatis-Kirche wird beim Vormittagsgottesdienste des Erntefestes der hiesige Männergesangverein „Sängerkreis" außer der großen Liturgie den 23. Psalm von Bernhard Klein zur Aufführung bringen.

In der St. Marienkirche gelangt morgen 10 Uhr unter Leitung des provisorischen zweiten Organisten, Herrn Jahn, die Festliturgie sowie ein Psalm von F. W. Markull zur Aufführung.

* [Rettung.] Vorgestern Nachmittag fiel die etwa 6 Jahre alte Hedwig Tesmer von der über die Radaune zur Wohnung ihrer Eltern in der Schloßgasse führenden Brücke, da das Geländer derselben schadhaft geworden und zusammengebrochen war, in den Radaunekanal und wäre unzweifelhaft ertrunken, wenn nicht der 13 jährige Knabe Ferdinand Stolz dem Kinde nachgesprungen wäre und dasselbe mit eigener Lebensgefahr aus der dort sehr starken Strömung gerettet hätte.

* [Westpreußischer Fischerei-Verein.] Der Vorstand dieses Vereins hielt gestern Abend im Landeshause hierselbst eine Sitzung ab. In derselben wurde u. a. beschlossen, 500 Bandmaße zur Messung der gefangenen Fische zu beschaffen und dieselben an Forstschutzbeamte, Polizeibeamte etc. zu vertheilen, um dadurch möglichst dem Wegfangen der kleinen Fische vorzubeugen. Ferner beabsichtigt der Vorstand, mit dem hiesigen Thierschutzverein wegen Ausführung des Fischereischutzgesetzes in nähere Verbindung zu treten. Der Geschäftsführer des Vereins, Herr Dr. Seligo, theilte mit, daß er eine Zusammenstellung der Ausführungsverordnungen des Fischereigesetzes angefertigt habe. Es wurde beschlossen, diese Zusammenstellung auf Kosten des Vereins drucken zu lassen und dieselbe an die Aufsichtsbeamten zu vertheilen. Herr Dr. Seligo regte ferner an, die Anstellung eines Fischmeisters für Westpreußen an geeigneter Stelle zu beantragen. Um den Salzgehalt des Seewassers und namentlich im Putziger Wiek genau zu erproben, erscheint die Anschaffung eines Aräometers dringend erforderlich; auch die Anschaffung eines Tiefenbarometers wurde beschlossen. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß die Fischer in Memel aus Staatsmitteln ein Darlehn von 3300 M. erhalten haben, um die Strömlingsfischerei zu heben; er werde versuchen, eine gleiche Vergünstigung auch für die hiesigen Fischer zu erwirken. Sodann wurde beschlossen, in Königsthal, in dem Damm zwischen dem oberen und unteren Teiche, eine Art Muster-Fischbrutanstalt anzulegen, wozu 1000 M. bewilligt werden für den Fall, daß die Provinzial-Verwaltung unentgeltlich den Grund und Boden dazu hergiebt. Ein von privater Seite gestellter Antrag, in Steinfließ bei Zoppot eine Fischbrut-Anstalt zu errichten, zu welchem Zweck der Antragsteller 30 Morgen Land offerirte, wurde abgelehnt. Schließlich theilte Herr Dr. Seligo mit, daß er im nächsten Winter im Gewerbehause drei populäre Vorträge über Fischereiwesen halten werde. — Nach den Mittheilungen des Vorsitzenden ist erfreulich noch zu erwähnen, daß der Verein jetzt 629 Mitglieder zählt und ihm pro 1887/88 ein Staatszuschuß von 2000 M. überwiesen ist.

* [Jagderöffnung.] Heute (Sonnabend) fand die Eröffnung der diesjährigen Jagd-Saison des hiesigen Jagd- und Reiter-Vereins statt. Das Rendez-vous bei diesen Jagden findet um 1½ Uhr an der Actien-Brauerei auf dem großen Exercierplatz statt.

* [Schwurgericht.] Das Dienstmädchen Justine Renate Gehrbrand von hier war heute des Kindesmordes angeklagt. Ende März d. J. miethete der Hofbesitzer Pröle in Grebinerfeld die Angeklagte als Dienstmädchen. Sie theilte bald nach dem Eintritt in den Dienst sowohl ihrer Herrschaft als auch ihren Genossinnen mit, daß sie vor etwa 6 Wochen ein Kind geboren habe und in Folge dessen noch kränklich sei. Im Mai war die G. wiederholt bettlägerig krank und es stellte sich dann heraus, daß sie erst vor wenigen Tagen ein Kind geboren habe. Die Angeklagte gestand nun ein, daß sie am 9. Mai einem Mädchen das Leben gegeben habe. Das Kind sei aber gleich nach der Geburt gestorben und sie habe den Leichnam jetzt in eine Schürze gewickelt und im Keller unter der Treppe verscharrt, wo die Leiche auch gefunden wurde. Eine ähnliche Angabe machte die G. auch heute vor Gericht. Herr Kreisphysikus Dr. Freymuth, welcher s. Z. die Section vorgenommen hat, giebt an, daß die Section ergeben habe, daß das Kind anfangs gelebt, dann aber nach nur kurzer Zeit erstickt sei. Wodurch der Erstickungstod herbeigeführt ist, konnte nicht constatirt werden, da keine äußeren Merkmale vorgefunden sind. Die Geschworenen verneinten daher die ihnen vorgelegte Schuldfrage und es erfolgte die Freisprechung der Gehrbrand.

* [Messer-Affäre.] Der Bordingschiffer Walter M. gerieth gestern Abend in einem Schanklokal in der Nähe des Johannisthores mit anderen Personen in Streit, in welchem M. mit einem sogenannten Todtschläger derart bearbeitet wurde, daß er bewußtlos liegen blieb. Die Thäter entfernten sich. Nachdem M. sich wieder erholt hatte, begab er sich in Gemeinschaft mit einem Collegen auf den Heimweg. In der Johannisgasse trafen sie auf 3 ihnen entgegenkommende Arbeiter und M. ließ die Aeußerung fallen: „Das sind wohl die, welche mich geschlagen haben" Hierauf trat einer der drei auf M. zu und versetzte ihm einen tiefen Messerstich in den linken Oberarm und einen zweiten, gefährlichen Stich in den Unterleib. M. wurde per Wagen nach dem Stadtlazareth geschafft und fand dort Aufnahme.

* [Entsprungen.] Die Dirne Kaffke von hier, welche zu längerer Correctionshaft in Konitz verurtheilt worden war, sollte heute Morgen dorthin abgeführt werden und empfing deshalb bereits gestern Abend ihre eigenen Kleider. In dem Dache des oberen Stockes des Gefängniß-Lazareths, wo dieselbe während der Nacht untergebracht worden war, brach dieselbe aus, ließ sich zunächst mittelst eines Lakens und Strickes auf die Gefängnißmauer herab und entkam von hier.

[Polizeibericht vom 1. Oktober.] Verhaftet: ein Arbeiter und 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Mädchen und 1 Commis wegen Hehlerei, 1 Schmied, 1 Schuhmacher, 4 Personen wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 schwarzer Cylinderhut mit braunem Futter, 1 silberne Cylinderuhr mit Goldrand, auf 6 Steinen gehend, nebst kurzer Talmi-Kette. — Gefunden: 1 Schürze, 1 Paar Handschuhe, 1 Krankenbuch; abzuholen von der Polizeidirection hier. 1 Schürze, abzuholen vom Bernsteinarbeiter Bernhard Heyn, Altst. Graben 62 Thüre 5.

* Der bisherige commissarische Kreis-Schulinspector, Progymnasiallehrer Paul Lierse in Lessen (Westpr.) ist zum Kreis-Schulinspector, der Rechtsanwalt Muth in Graudenz zum Notar, der prinzliche Domänenpächter Hohensee zu Wengerz im Kreise Flatow zum prinzlichen Oberamtmann ernannt, der Landgerichts-Präsident Langrock zu Memel in gleicher Amtseigenschaft nach Hagen in Westfalen und der Forstmeister Leo zu Stettin nach Königsberg versetzt.

x Elbing, 1. Oktober. Herr Schichau veranstaltet am 4. Oktober zur Feier des 50 jährigen Bestehens seiner Maschinenbauanstalten ein Festessen, zu welchem ca. 200 Personen eingeladen sind, alle Meister, die jetzigen und früheren Techniker, die Beamten, Vertreter der Behörden, persönliche Freunde. Diese alle werden im großen Saale der Ressource „Humanitas" sich um 4 Uhr zu dem Festmahle versammeln.

— Unser neues imposantes Postgebäude, welches in seinem Renaissance-Stil mit dem Mosaik-Schieferdach, den praktischen, der Neuzeit angemessenen Räumen, in der bevorzugten Lage an unserem Friedrich Wilhelms-Platz zu den schönsten Baulichkeiten unserer Stadt zählt, ist heute früh 8 Uhr dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Jagdkalender
für den Monat Oktober.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, der Dachs, Auer-, Birk und Haselwild, Fasanen, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Rebhühner, Wachteln und Hasen.

Außerdem vom 15. Oktober cr. ab:
Weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, und Ricken.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen:
Rehkälber.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wilhelmshaven, 1. Okt. (Privat-Tel.) **Das Schulgeschwader verließ heute Vormittags die hiesige Rhede und ging nach dem Mittelmeer in See.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 1. Oktober.

		Crs. v. 30.			Crs. v. 30
Weizen, gelb			Lombarden	151,00	151,50
Oct.-Nov.	147,25	146,70	Franzosen	378,50	379,50
April-Mai	157,75	157,50	Cred.-Actien	459,50	460,00
Roggen			Disc.-Comm.	196,40	196,40
Okt.-Novbr.	107,25	107,50	Deutsche Bk.	162,70	162,70
April-Mai	118,00	118,00	Laurahütte	86,60	87,40
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,60	162,50
200 ℔			Russ. Noten	180,60	180,40
loco	21,70	21,60	Warsch. kurz	180,30	180,10
Rüböl			London kurz	20,42	20,41
Okt.-Novbr.	47,10	47,00	London lang	20,24⁵	20,24⁵
April-Mai	48,40	48,40	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	60,90	60,10
Oct.-Nov.	94,00	—	Danz. Privat-		
Nov.-Dez.	96,30	96,90	bank	141,40	141,40
4% Consols	106,70	106,40	D. Oelmühle	123,00	122,00
3½% westpr.			do. Priorit.	115,00	115,25
Pfandbr.	97,90	97,90	Mlawka St-P.	111,00	110,80
4% Rum. G.-R.	94,00	93,90	do. St-A.	58,90	60,40
Ung. 4% Gldr.	80,9.	81,10	Ostpr. Südb.		
2. Orient-Anl.	54,70	54,80	Stamm-A.	75,60	76,30
4% rus. Anl. 80	80,40	80,40	1884er Russen	94,40	94,40

Fondsbörse: ruhig.

Newyork, 30. Septbr. Wechsel auf London 4,79½, Rother Weizen loco 0,82, per Sept. —, per Oktbr. 0,80¾, per Dezbr. 0,83¾. — Mehl loco 3,25. Mais 0,52 Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4[illegible].

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Oktober.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	126—145 M. Br.	101-142 M. bez.
hochbunt	126—138℔	126—145 M. Br.	
hellbunt	126—135℔	124—143 M. Br.	
bunt	126—133℔	122—140 M. Br.	
roth	126—136℔	114—140 M. Br.	
ordinär	120—130℔	105—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 120 M., inländ. 138 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. inländ. 141 M. bez., transit 121, 120½ M. bez., per Oktbr.-November transit 121, 120½ M. bez., per Nov.-Dez. transit 122½ M. Br., 122 M. Gd., per April-Mai inländ. 153½ M. Br., do. trans. 129½ M. bez., per Mai-Juni trans. 130 M. bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 90—93 M., transit 74 M. feinkörnig per 120℔ transit 69 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 93 M., unterpoln. 74 M., transit 70 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 92 M. Gd., do. unterpolnisch 76 M. bez., do. trans. 73 M. Gd., per Novbr.-Dez. inländ. 95 M. bez., per April-Mai inländ. 105 M. Br., 104½ M. Gd., do. trans. 78 M. Br., 77½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106—116℔ 95—110 M., kleine 101℔ 80 M., russ. 100—113℔ 66 bis 72 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 78 M., polnischer und russischer transit 67—69 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 163—170 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transit ohne Revers 193 M.

Dotter russ. 136 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,85—3,65 M. bez.

Spiritus per 10 000 % Ltr. loco 98 M. Br.

Rohzucker fest. Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 20,10 M. bez. Alles per 50 Kgr.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,70 M. Br.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35—37 M., schottische Maschinen- 33—34 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1. Oktober.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) Wetter: anhaltender Regen. Wind: NW.

Weizen verkehrte allgemein in recht matter Stimmung und ist sowohl inländischer wie Transitweizen in vielen Fällen billiger verkauft worden. Bezahlt wurde für inländischen bunt 127/8℔ 136 M., gutbunt 129/30℔ 137 M., hellbunt 126/7℔ 137 M., 130℔ 138 M., 134℔ 140 M., hochbunt 130℔ bis 132/3℔ 140 M., 133℔ 141 M., weiß 135/6℔ 142 M., roth 125/6℔ 134 M., 134/5℔ 138 M., Sommer- 125℔ 132 M., für polnischen zum Transit bunt krank 110/11℔ 102 M., 125℔ 114 M., bunt stark bezogen 121℔ 105 M., 123℔ 107 M., 124/5℔ 110 M., 128℔ 111 M., bunt leicht bezogen 129℔ 119 M., fein hochbunt glasig 135℔ 131 M., für russischen zum Transit bunt 130/1℔ 118 M., hellbunt 122/3℔ 118 M., 131℔ 124 M., hochbunt 131/2℔ 127 M., 134℔ bis 136℔ 128 M., roth 123℔ 110 M., 132/3℔ 113 M., strenge roth 135/6℔ 121 M., Ghirka 130℔ bis 133℔ 117 M., blauspitzig 129/30℔ 101 M., 131/2℔ 106 M. per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländisch 141 M. bez., Transit 121, 120½ M. bez., Okt.-Nov. Transit 121, 120½ M. bez., Novbr.-Dezbr. Transit 122½ M. Br., 122 M. Gd., April-Mai inländisch 153½ M. Br., Transit 129½ M. bez., Mai-Juni Transit 130 M. bez. Regulirungspreis inländisch 138 M., Transit 120 M. Gekündigt sind 300 Tonnen.

Roggen in matter Stimmung und Preise etwas niedriger. Bezahlt ist für inländischen 120/1—124℔ 93 M., 124℔ 92 M., besetzt 124℔ 90 M., für polnischen zum Transit 124℔ 74 M., für russischen zum Transit 139℔ 69 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktober inländischer 92 M. Gd., unterpolnisch 76 M. bez., transit 73 M. Gd., Novbr.-Dezbr. inländisch 95 M. bez., April-Mai inländ. 105 M. Br., 104½ M. Gd., transit 78 M. Br., 77½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 93 M., unterpolnisch 74 M., transit 70 M.

Gerste. Sehr schwache Frage und Preise selbst für die besseren Qualitäten etwas niedriger. Gehandelt ist inländ. kleine 101℔ 80 M., große gelb 106℔ 95 M., 108/9℔ 100 M., bessere 116℔ 105 M., helle 114℔ 110 M., russische zum Transit 100℔ 66 M., 104/5℔ und 110℔ 67 M., 113℔ 70 M., bessere 108/9℔ 72 M. per Tonne.

Hafer inländischer ordinär 78 M., russ. zum Transit 67—69 M. per Tonne bezahlt. — **Rübsen** poln. zum Transit Sommer- 170 M., besetzt 163 M. per Tonne gehandelt. — **Raps** polnischer zum Transit 190 M. per Tonne bezahlt. — **Dotter** russ. zum Transit fein 136 M. per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,62½, 3,65 M., feine 2,85 M. per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 98 M. Br.

Produktenmärkte.

Magdeburg, 30. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92 % 21,20, Kornzucker, excl., 88 % Rendem. 20,20. Nachproducte excl., 75 Rendem. 17,75. Matt. Gem. Raffinade mit Faß 26,50, gem. Melis I. mit Faß 25,00. Unverändert. Rohzucker I Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept 11,60 M. bez., per Okt 12 M. bez., per Oktbr.-Dezbr. 12 M. nom., per Januar-März 12,25 M. bez. und Br. Besser. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 180 000 Ctr.

Danziger Fischpreise am 30. September.

Lachs, klein 1,20 M., groß 1,50 M., Aal 0,70 bis 0,80 M., Zander 0,80—1 M., Barbe 0,50 M., Hecht 0,70—0,80 M., Schleih 0,90 M., Barsch 0,50 M., Plötz 0,25 M. per ℔.

Wolle.

Berlin, 30. Septbr. (Wochenbericht.) Die Periode der Leipziger Messe bedeutet für das deutsche Wollgeschäft stets einen Stillstand, da die überwiegende Mehrzahl der Fabrikanten in Leipzig oder doch durch die Messe abgelenkt ist. So war es auch während der letzten 14 Tage. In der Lage hat sich nichts geändert, Bedarf ist allenthalben — er wird regelmäßig, aber in beschränkten Quantitäten gedeckt, und so erhält sich der schleppende Geschäftsgang. Die Geschäftslage entbehrt der Anregung, welche sie angesichts der kleinen Vorräthe in Rohwolle und der sehr beschränkten Herstellung gewaschener Wolle und besonders von Kammzug, haben sollte.

Hopfen.

Nürnberg, 30. Septbr. Seitens der Kundschaftshändler herrscht gute Kauflust für schöne Waare — doch nehmen sie fortgesetzt auch ansehnliche Quantitäten Mittelhopfen und hie und da geringe Sorten. Die Preise der feinen Qualitäten sind sehr steif — die der anderen Sorten behaupten sich ruhig. Notirungen: Gebirgshopfen 80—90 M., Markthopfen Ia. 70—75 M., mittel 57—62 M., gering 48—52 M., Hallertauer 70—90 M., Württemberger 70—100 M., Badische 70—100 M., Elsässer 65—85 M., Wollnzacher 100—120 M.

Plehnendorfer Canal-Liste.

30. September.

Holztransporte.

Stromab:

1 Traft Timber, Rußland-Berl. Holz-Comtoir, Ernst, Fleischer, Dornbusch.

1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Lewin, Olkewicz, Duske, Körbers Land.

Stromauf:

1 Traft kiefern Kantholz, Danzig-Fleischer, Komrau, Ordre, Rothebude.

Meteorologische Depesche vom 1. October.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	769	N	4	bedeckt	12	
Aberdeen	767	NW	4	bedeckt	9	
Christiansund	758	SW	6	bedeckt	9	
Kopenhagen	757	NNO	3	bedeckt	10	
Stockholm	758	NNO	4	bedeckt	8	
Haparanda	761	OSO	4	bedeckt	1	
Petersburg	756	ONO	2	Regen	5	
Moskau	755	OSO	2	bedeckt	6	
Cork, Queenstown	768	NNO	3	heiter	10	
Brest	763	NO	3	bedeckt	11	
Helder	761	NNO	2	Regen	11	
Sylt	759	NO	4	bedeckt	9	1)
Hamburg	757	NW	2	bedeckt	7	2)
Swinemünde	756	still	—	halb bed.	10	
Neufahrwasser	753	WNW	2	bedeckt	11	3)
Memel	751	N	3	bedeckt	11	
Paris	762	NO	1	Nebel	6	
Münster	759	N	2	wolkenlos	6	
Karlsruhe	761	SW	5	wolkig	9	
Wiesbaden	759	still	—	Regen	9	
München	762	SW	5	heiter	7	
Chemnitz	758	SW	4	halb bed.	9	4)
Berlin	756	WNW	1	bedeckt	11	5)
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	757	S	2	bedeckt	9	6)
Ile d'Aix	769	NO	3	halb bed.	8	
Nizza	760	W	1	wolkenlos	12	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Böig. 2) Abends Regen. 3) Regen drohend. 4) Dunst. 5) Früh Regen. 6) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während die Depression im Osten Ort und Tiefe wenig verändert hat, ist bei Finnmarken eine neue Depression erschienen und hat sich der höchste Luftdruck über Großbritannien gelagert. Bei meist schwacher Luftbewegung ist das Wetter über Centraleuropa meist trübe, stellenweise regnerisch und, außer im Nordosten, ziemlich kühl. In Deutschland ist allenthalben Regen gefallen, in Münster 21 Mm. Grünberg hatte Abends Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	748,1	12,0	N., lebh., bed., regnerisch.
1	8	752,3	11,7	WNW., lebh., bed., trübe.
	12	753,2	11,1	NW., mässig, ström. Reg

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig.

Hüttenfest.

Sonntag, 2. October cr., Beginn des Abendgottesdienstes 5¼ Uhr.
Montag, 3 October, und Dienstag, 4. October cr.,
Morgengottesdienst 9 Uhr.
Neue Synagoge: Predigt 10 Uhr
Während der Predigt werden die Thüren geschlossen. (8505

Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut (8517
Danzig, den 30. September 1887
Paul Ilgner und Frau Elisbeth, geb Neumann

Auction mit div. havarirten Farben.

Mittwoch, den 5. Oktober 1887, Vormittags 10 Uhr, sollen im Königl. Seepackhofe, — für Rechnung wen es angeht, — öffentlich meistbietend versteigert werden:
28 Fässer diverse Farben (Ocker, Casseler Braun, Umbraun, Ultramarin, Ruß, Mennige)
ex Dampfer „Mars", mit Bording „Victoria" in havarirtem Zustande hier angekommen. (851?

Ehrlich.

Danziger Sparkassen Actien-Verein. (8504

Status am 30. Septbr. 1887

Activa.		
Lombardbestände	ℳ	5 027 09
Wechselbestände	„	1 906 523
Effecten	„	5 885 427
Danz. Kämmereikasse in conto corrente	„	50 000
Hilfskasse in conto corrente	„	6 600
Grundstück und Inventarium	„	358 868
Kassenbestand	„	105 556
Conto corrente conto	„	518 446
Passiva.		
Actien-Kapital	ℳ	9 000
Depositen-Kapital	„	12 107 297
Reservefonds	„	1 515 000

Die Direction.
Alex Olschewski. Otto Steffens.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Ziehung 6. u. 7. October cr. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3.50. (8541
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à ℳ 1,**
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie a ℳ 1.**
Loose der **IV. Baden-Baden Lotterie a ℳ 2,10** bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Unser Bureau
befindet sich fortan
Hundegasse 56.
Danziger Hypotheken-Verein.

Ich wohne jetzt
Am Olivaerthor 5.
Dr. Freymuth.

Ich wohne jetzt Pfefferstadt 21 II.
8238) Wilhelm Jacobi.

Delikate
Spickgänse
(Kollbrüste)
empfing (8547
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Pommersche Gänsebrüste
empfiehlt
Emil Hempf
Hundegasse 119.

Magdeb Sauerkohl,
Neue Victoriaerbsen,
Neue Linsen,
Neue Kocherbsen
Neue weiße
Bohnen
offerirt in bester Qualität
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse. (8550

Täglich frischer Anstich von
Zoppoter Bergschlösschen.
Hôtel de Danzig,
Neufahrwasser, Schulstraße 10.

Eine Straßen-Laterne, passend für Apotheken, Drogerien od. Restaurants, bill. zu verk. Hl. Geistgasse 100.

Marienschule,
katholisches Erziehungsinstitut und höhere Mädchenschule,
Danzig, Jopengasse 4.
Das Winter-Semester beginnt am 17. Oktober. Prospecte übersendet auf Wunsch
Die Vorsteherin: **M. Landmann.**

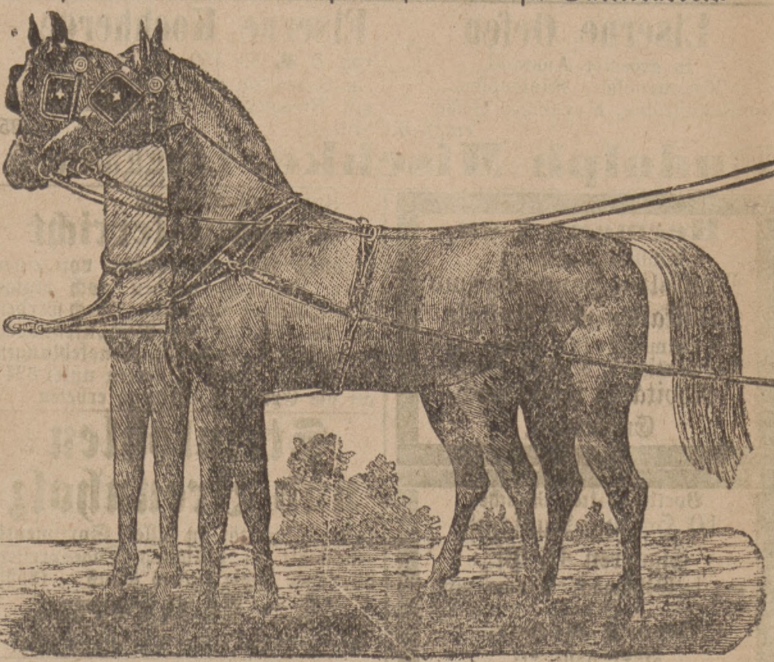
Mädchen-Fortbildungs-Schule des Gewerbe-Vereins.

Das Wintersemester beginnt
Montag, den 17. October 1887,
Nachmittags 4 Uhr,
im **Gewerbehause.** Unterrichtsfächer sind: Deutsch, Buchführung, kaufm. Rechnen, Kalligraphie, Zeichnen, Geographie und Naturkunde (oblig.), franz und engl. Sprache (fak.) — zur Ertheilung näherer Auskunft und zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 1 bis 2 Uhr Mittags in meiner Wohnung **Katharinen-Kirchhof 4a.** bereit. (8430
Th. Both,
Ordner des Unterrichts im Gewerbe-Verein.

F. Reutener,
Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause;
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:
Bürstenwaaren
aller Art für den Haushalt: **Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten,** Stiefel-Bürsten Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten 2c.,
Piasava- und Reisstrohwaaren,
Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten,
Parquet-Bohnerbürsten
mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke, neuester Construction, Bohnerzangen, Bohnerwachs, geruchlose Bohnermasse.
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, pr. Mtr. u. abgepasst,
prima Qualität.
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preuß. Helm).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen
mit Staubfängern.
Prof. Dr. Braff's
englischer Glasscheibenreinigungs- u. Polir-Apparat.
Billigste, feste Preisnotirung!
F. Reutener,
Bürsten-, Besen- u. Pinsel-Fabrik,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause. (8240

Wollene
Winter-Kleider-Stoffe
in prachtvollen neuen Farben und Zusammenstellungen.
Besatz-Peluche und -Sammete,
Neuheiten in Posamenten,
Corsets
in neuen, vollendet schönen Formen,
Tricot-Taillen, Chenille-Tücher
empfehlen
in reichster Auswahl
Domnick & Schäfer,
63. Langgasse **63.**

Prämiirt mit dem 1. Preis für die beste Sattlerarbeit.



Th. Burgmann, Sattlermeister,
Gerbergasse 8.
Fabrik und Lager von Sätteln, Geschirren, Koffern, Reisetaschen, Decken, Peitschen 2c. in vorzügl. Waare zu billigsten Preisen.

Schuhwaaren
en gros & en detail.
Solide Waaren.
Unser Lager ist für diese Saison in allen Artikeln vorzüglich sortirt, die wir zu neuen billigen Preisen empfehlen.
Vorjährige Herrenstiefel, vorjährige Damen- und Kinderstiefel in Leder und Tuch haben wir im Preise zurückgesetzt Ebenso eine Partie Gummischuhe. (8511
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
in der Anstalt für k. Mineralwasser von (2173
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch mache die höfliche Anzeige, daß ich die unter der Firma **Michaelis & Deutschland** bisher Langgasse 27 und Langebrücke 11 geführte
Sonnen- und Regenschirm-Fabrik
nebst großem
Hut-, Mützen-, Pelz-, Filzwaaren- und Cravattes-Lager
vom 4. October d. J. unter meiner Firma
S. Deutschland
in dem neuen Geschäfts-Local,
Nr. 82, Langgasse Nr. 82, (am Langgasser Thor, früher **Becker**'sche Conditorei)
fortführe.
Indem ich bitte, das der Firma Michaelis & Deutschland bisher geschenkte Vertrauen mir fernerhin zu Theil werden zu lassen, werde ich bemüht bleiben, durch nur reelle Fabrikate und billigste, feste Preise, das mich beehrende Publikum zu bedienen.
Hochachtungsvoll
8431) **S. Deutschland.**

Quick dry-Excenter und Germania
Wringemaschinen
Solide Maschinen ersparen schon allein an **Wäsche** sehr bald weit mehr als die Ausgabe für solche Maschine beträgt.
empfiehlt (8071
Carl Bindel,
Grosse Wollwebergasse 2.

P. P.
Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem 1. Oktober cr. das
Etablissement Friedrich Wilhelm-Schützenhaus
übernehme.
Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch für mein neues Unternehmen gütigst bewahren zu wollen und werde ich stets bemüht sein, durch beste und aufmerksamste Bedienung allen an mich gestellten Anforderungen und Wünschen zu genügen.
Bei vorkommenden **Festlichkeiten, Hochzeiten, Diners** 2c. empfehle die **Säle meines Etablissements** dem hochgeehrten Publikum zur freundlichen Benutzung.
Ergebenst
C. Bodenburg,
Traiteur.

Meine Delicatessen-Handlung
Beutlergasse 14 (8286
wird in unveränderter Weise weitergeführt.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".
Ausschank von Bairisch Lagerbier und Nürnberger Doppel-Lagerbier
(G. N. Kurz'sche Brauerei, J. G. Reif.)

Reichhaltige Speisenkarte. Mittagstisch von 12—3 Uhr.
8537) **A. Rohde.**

Schönbuscher Märzen-Bier, Königsberg i. Pr.
Bei der Fach-Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg durch Auszeichnung mit der goldenen Medaille als das beste Bier anerkannt.
Feinstes Tafelbier in Flaschen a 12 ₰ (26 Fl. = 3 ℳ).
Für Wiederverkäufer in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Gebinden zu Brauereipreisen.
Alleinige Vertretung für Danzig und Umgegend
Oscar Voigt, Hôtel de St. Petersbourg.

S. A. Hoch, Danzig,
größtes Lager zu den billigsten Preisen von:
I Trägern, Eisenbahnschienen
neu, von 100—400 m/m hoch, unter polizeilich verlangter Garantie. | zu Bauzwecken und Geleisen, 4½" u. 5" hoch bis 24" lang.
Ia. Blockzink, Ia. Weichblei in Mulden, Ia. Dichtwerg, brauchbare Feilen, Rohre, Ia. engl. Block- u. Stangenzinn (garantirt), Grubenschienen, Floßnägel, sortirt, Nutzeisen, Bleche, Stahl, Feldschmieden, Daunkräfte, gußeiserne Stallfenster 2c. (8424

Gr. fr. Wallnüsse à Schck. 50 ₰ zu verk. Sandgrube 47, parterre.

Ein **Pianino** ist zu vermiethen Heil. Geistgasse Nr. 22, 2 Tr. (8521

In unserm Pensionat werden zum 1. October einige Stellen für Schüler höherer Lehranstalten frei. Auskunft ertheilen gütigst die Herren Directoren der hiesigen höheren Lehranstalten. **C. Collins,**
8?10) Hundegasse 7. III.

Erzieherin Frl. **Meier** aus Riesenburg wird ersucht um Mittheilung ihrer Adresse einer wichtigen Angelegenheit halber. Heil. Geistgasse 100, I.

Eine vorzügl. Erzieherin 2. Kl., dabei anspruchslos, empfiehlt
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Schüler höherer Lehranstalten finden
gute billige Pension.
Näh. zu erfr Jacobsthor 3, 1 Tr.

Schüsseldamm 11, 1, nahe der Kaserne, ist ein gut möbl. Vorderzimmer, mit auch ohne Pension, zu vermiethen

Heil. Geistgasse 100 ist ein fein möbl. Part.-Vorderzimmer mit Kabinet an einen Herrn od. auch einen Offizier, mit Burschengelaß, sofort zu verm.

Heil. Geistgasse 100 ist ein kl. möbl. Hinterzimmer an einen anspruchsl. Herrn sofort zu vermiethen. (8334

Ein Pferdestall, auch einzelne Pferdestände, zu vermiethen Am Sande Nr. 2, Pfefferstadtbrücke. (8549

Langgarten 112 ist das Ladenlokal nebst Wohngelegenheit vom 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres Mattenbuden 5, I.

Pension f. Knaben u. Mädchen bei Doettloff, Holzmarkt 10, III.

Deutscher
Privat-Beamten-Verein,
Zweigverein Danzig.
Montag, den 3 October c., Abends 8½ Uhr, in **Küster's** Restaurant, Brodbänkengasse 44, **Monatssitzung.** Tagesordnung: Rabattangelegenheit, Stellenvermittelung, Stiftungsfest, Mittheilungen und Besprechungen.
Gäste haben Zutritt. (8427

Allgemeiner Bildungsverein.
Montag den 3. October,
Abends 8½ Uhr
Gesangsvorträge der Liedertafel und Declamation.
Gäste können gegen 10 ₰ Beitrag eingeführt werden. (8533
Der Vorstand.

Oliva. Oliva.
Hotel „Waldhäuschen"
empfiehlt seine Localitäten dem geehrten Publikum zur gef. Benutzung und wird für gute Speisen und Getränke, sowie freundliche Bedienung bestens Sorge getragen. Auffahrt, sowie Pferdegelaß genügend vorhanden.
8314) **Carl Arndt.**

Medicinische Sections- und ärztl. Vereins-Sitzung
Donnerstag, 6. October,
Abends 7 Uhr.
Tagesordnung: Vorberathung zur Aerztekammerwahl. (8498
J. V.: Dr. **Scheele.**

Mitleser zur Danziger Zeitung gesucht Petri-Kirchhof Nr. 1.

Appell
Montag, den 3. Oktober cr., Abends 8 Uhr, im Deutschen Hause.

Naturforschende Gesellschaft.
Mittwoch, den 5. October cr., Abends 7 Uhr,
Sitzung
der
Anthropolog. Section.
Tagesordnung:
1. Ueber neue Erwerbungen des Provinzial-Museums.
2. Ueber das La Tène-Feld in Liebenthal.
3. Ueber ostpreußische Hügelgräber.

8555) Dr **Lissauer.**

Café Hortensia,
Olivaer Thor Nr. 7.
Empfehle meine
Kegelbahn
zur gefälligen Benutzung. (8254
W. Janzohn.

Meine Kegelbahn
ist noch für einen Abend in der Woche frei. **Martin Claassen,**
Burgstraße 21. (8554

Restaurant zur Schweizerhalle
32, Heiligegeistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (8512
Für freundliche Bedienung wird Sorge getragen. Hochachtungsvoll
A. Kersten.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".
Montag, den 3. d. M., Abends:
Erstes
Familien-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 5, wozu ergebenst einladet (8538
A. Rohde.

Café Noetzel.
II. Petershagen, 2. Haus links außerhalb des Petershagener Thores.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
Garten-Concert
unter Leitung des Herrn **Wolff,** bei ungünstigem Wetter Concert im Saal. Entree a Person 10 ₰.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 2. October, Nachm. 4 U. Außer Abonnement. Bei halben Preisen. P. P. C. **Die goldene Spinne.** Schwank in 4 Akten von Franz v. Schönthan. Abds. 7½ U. **Drei Paar Schuhe.** Lebensbild mit Gesang in 3 Acten von Berla.
Montag, den 3. October. **Der Troubadour.** Oper in 4 Acten v. Verdi.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 2. October 1887, Anfang 6½ Uhr,
Neues großes Künstler-Ensemble.
Gastspiel des Vogel- u. Thierstimmen-Imitators Mr. **Eloman.**
Miß **Rose Clair,** Athletin,
Fräul. **R. Richter,** Concertsängerin,
Hr. **Edwan Sandor,** internationaler Concert- und Liedersänger,
Frl. Geschwister **Wildenfels,** Wiener Duettistinnen.
Troupe Alfonso.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Montag, den 3. October 1887, Anfang 7½ Uhr,
Große Vorstellung.

Eugen Bieber,
Uhren- und Ketten-Lager 2c.
Reparatur-Werkstätte Breitgasse 74, Nähe des Krahnthores. (8248

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16691 der Danziger Zeitung

Sonnabend, 1. Oktober 1887.

Danzig, 1. Oktober.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 2. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Theils heiter, theils wolkig mit strichweisen Regenschauern; ziemlich warm, mit lebhaften südwestlichen bis westlichen Winden.

Am 2. Oktbr.: S.-A. 6.4, S.-U. 5.34; M.-A. 6.10 M.-U. 5.57. (Vollmond.) — Am 3. Oktbr.: S.-A. 6.5 S.-U. 5.32; M.-A. 6.29, M.-U. bei Tage.

* [Zur Kreistheilung.] Hr. Landrath Dr. Maurach macht im heutigen „Kreisblatt" bekannt, daß er mit dem heutigen Tage die commissarische Verwaltung des neugebildeten Kreises Danziger Höhe übernommen habe. Der Kreis Danziger Niederung verbleibt bekanntlich in der Verwaltung des Herrn Landrath v. Gramatzki.

* Dem bisherigen Vicar Alexander Borman zu Putziger Heisternest ist die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Putziger Heisternest, im Kreise Neustadt, verliehen worden.

* [Ueber eine vereitelte Brandstiftung] schreibt uns der Pächter des Kaffeehauses Königshöhe bei Heiligenbrunnen unterm 30. September: Durch auffallende Unruhe meiner beiden Kettenhunde am gestrigen Abende aufmerksam gemacht, suchte meine Frau die Ursache nachzuspüren und fand zu ihrem Schrecken an der Hinterthüre des von mir gepachteten Kaffeehauses Königshöhe einige Bündel Werg, einige Holzspähne und eine Anzahl Zündhölzer, alles mit Petroleum und Theer getränkt, der Art von außen angebracht, daß es nur noch des Anzündens bedurfte, um das Haus in Brand zu setzen. Die Zündstoffe wurden von den Herbeigerufenen natürlich sofort beseitigt und die verbrecherische Absicht vereitelt; es wird indeß auf den oder die Anstifter nachdrücklich gefahndet werden müssen, um einen weiteren Versuch zu verhindern.

Königsberg, 30. Sept. Dem hiesigen **Handwerker-Verein** ist durch polizeiliche Verfügung die fernere Veranstaltung sogen. **Familienabende** d. h. vorwiegend geselliger Versammlungen, zu denen auch die weiblichen Angehörigen der Mitglieder Zutritt hatten, **untersagt** worden, weil der Verein ein ausgesprochen politischer sei. Wie die „K. H. Z." bemerkt, sind diese Familienabende seit nunmehr zwanzig Jahren unbeanstandet abgehalten worden und sie waren stets außerordentlich besucht; übrigens waren an den betreffenden Abenden politische Berathungsthemata und die Besprechung politischer Fragen ein für allemal ausgeschlossen. — Bei der kürzlichen Anwesenheit des Prinzen Albrecht sind nach der „Ostpr. Ztg." etwa 100 Gesuche um Unterstützungen theils bei dem Prinzen selbst, theils bei dem kaiserlichen Cabinet eingegangen. Dieselben sind jetzt den hiesigen Behörden zur Prüfung überwiesen. Zugleich hat der **Kaiser** 1000 M. aus seiner Privatschatulle zur Berücksichtigung bedürftiger Bittsteller bewilligen lassen.

Bromberg, 30. Sept. Das von der gemischten Commission ausgearbeitete Programm zur Errichtung eines **Schlachthauses** ist mit ganz unwesentlichen Abänderungen von der Stadtverordneten-Versammlung gestern genehmigt worden. Auf Grund desselben sollen die generellen Vorarbeiten für diese Anlage ausgeführt werden, zu welchem Zwecke behufs Anstellung eines Architekten die Versammlung die Summe von 5000 M. bewilligte. Dem Programme, über dessen Einzelnheiten wir gestern bereits kurz berichteten, hat die Schlachthausanlage von Erfurt zu Grunde gelegen. — Das neue Dienstgebäude für den Divisions-Commandeur — die frühere Mauksche Villa, welche der Militärfiscus gekauft hat, — wird, nachdem ein entsprechender Um- und Anbau ausgeführt worden ist, jetzt von dem Divisions-Commandeur v. Schmidt bezogen.

np **Filehne,** 29. Sept. An dem benachbarten Pädagogium Ostrau fand am 27., 28. und 29. September die Entlassungsprüfung unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Polte und Pollack statt. Sämmtliche 17 zur Prüfung gestellten Examinanden bestanden dieselbe und erwarben sich damit das Berechtigungszeugniß zum einjährigen Dienst.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 30. Septbr. **Niemann** reist am 12. Oktbr. nach Newyork, um dort 4 Monate zu singen. Nach seiner Rückkehr nimmt er wieder seine Thätigkeit bei unserer Hofoper auf. — Frl. Leisinger ist nach ihrem unglücklichen Debut in Paris jetzt wieder für ein Jahr in den Verband der Berliner Hofoper aufgenommen worden. — Frau Clara Ziegler ist als ständiges Mitglied für das Barnay'sche Theater gewonnen worden.

Berlin, 30. Septbr. Die **Post** von dem am 28. August von **Shanghai** abgegangenen Reichs-Postdampfer „**Baiern**" gelangt in Berlin am 2. Oktober früh zur Ausgabe.

* Eine **Vorstellung zum Benefiz eines Mörders** dürfte, so wird aus Rom geschrieben, in den Annalen der Theatergeschichte wohl ziemlich vereinzelt dastehen. Dieser Fall ist nun hier eingetreten. Im Teatro Vittorio Emanuele hat dieser Tage die Künstlertruppe eines Ghisellini eine Vorstellung zu Gunsten August Zinelli's, der soeben wegen Gattenmordes zu 20 Jahren Galeerenstrafe verurtheilt worden, der aber von der öffentlichen Meinung einstimmig freigesprochen ist, gegeben. Das Geld soll dazu dienen, dem Sträflinge das Leben im Bagno erträglicher zu machen.

* Aus **Neu-Ruppin,** vom 28. September, meldet man der „Voss. Ztg." folgendes tollkühne **Wagniß:** Ein Secundaner, der heute unser Gymnasium verließ, kletterte in der vergangenen Nacht an dem Blitzableiter unserer Pfarrkirche hinauf und befestigte dort seine rothen Secundanermütze; damit diese nicht vom Winde heruntergeweht werden könne, hat er den Deckel der Mütze durchstoßen, so daß die Spitze des Blitzableiters ein Stückchen hervorragt. Das Wagniß des Secundaners soll in ein paar Stunden vollführt worden sein.

Angermünde, 28. Sept. [**Mord.**] Gestern in der Mittagsstunde hat auf offener Straße der Schuhmacher Leist seine Ehefrau mit einer Holzaxt erschlagen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 30. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 145—152. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 114—122, russischer loco flau, 83—90. — Hafer leblos. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 45½. — Spiritus ruhig, pr. Nov.-Dez. 25¼ Br., pr. Dezbr.-Jan. 25 Br., pr. April-Mai 24¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 6,20 Br., 6,15 Gd., pr. Oktbr.-Dezbr. 6,20 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 30. Sept. (Schlußbericht.) Petroleum schwach. Standard white loco 6,15 Br.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Effecten-Societät. (Schluß) Creditactien 228⅝, Franzosen 188, Lombarden 74⅞, Galizier 176½, Aegypter 74,70, 4% ungarische Goldrente 80,90, Gotthardbahn 102,50, Disconto-Commandit 196,20, Laurahütte 86,75. Ruhig.

Wien, 30. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,05, 5% österr. Papierrente 96,80, österr. Silberrente 82,65, 4% österr. Goldrente 112,80, 4% ungar. Goldrente 99,82½, 5% ungar. Papierrente 86,87½, 1854er Loose 130,75, 1860er Loose 135,75, 1864er Loose 163,00, Creditloose 178,50, ungar. Prämienloose 123,25, Creditact. 282,60, Franzosen 233,63, Lombarden 93,00, Galizier 216,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,75, Pardubitzer 157,00, Nordwestbahn 161,00, Elbethalb. 172,25, Kronprinz-Rudolfbahn 186,50, Dux-Bodenb. —, Nordb. 2515,00, Unionbank 203,00, Anglo-Austr. 111,75, Wiener Bank-Verein 92,50, ungar. Creditactien 289,25, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 125,80, Pariser Wechsel 49,45, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,96, Ducaten 5,95, Marknoten 61,55, Russische Banknoten 1,11, Silbercoupons 100, Länderbank 226,10, Tramway 232,00, Tabakactien 125,00, Buschtraderbahn 215,50.

Amsterdam, 30. Sept Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, pr. Novbr. 183, pr. März 188. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, pr. Oktober 99—98—97, pr. März 103—102. — Rüböl loco 26¼, pr. Herbst 25¾, pr. Mai 27.

Antwerpen, 30. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅞ bez. 16 Br., pr. Okt.-Dezbr. 15⅞ Br., pr. Jan.-März 15⅞ Br. Fest.

Antwerpen, 30. Septbr. Getreidemarkt. Schluß-. bericht.) Weizen behauptet. Roggen still. Hafer ruhig Gerste unverändert.

Paris 30. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Sept 22,00, pr. Okt. 22,10, pr. Nov.-Februar 22,10, pr. Jan.-April 22,25. — Roggen ruhig, pr. Sept. 13,10, pr. Januar-April 13,60. — Mehl träge, pr. Septbr. 48,50, pr. Okt. 48,25, pr. Nov.-Febr. 48,25, pr. Januar-April 48,40. — Rüböl fest, pr. Septbr. 58,00, pr. Okt. 58,00, pr. November-Dezember 58,50, pr. Januar-April 59,25. — Spiritus behpt., pr. Septbr. 46,75, pr. Okt. 43,75, pr. Novbr.-Dezbr. 42,50, pr. Jan.-April 43,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 30. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortifirbare Rente 85,47½, 3% Rente 81,70, 4½% Anleihe 109,20, italienische 5% Rente 98,47½, Oesterr. Goldrente 92⅜, ungarische 4% Goldrente 81½, 5% Russen de 1877 100,05 Franzosen 486,25, Lombardische Eisenbahnactien 195,00, Lombardische Prioritäten 294,00, Convert. Türken 13,95 Türkenloose 34,10, Credit mobilier 315,00, 4% Spanier 68[1/16], Banque ottomane 492,00, Credit foncier 1370, 4% Aegypter 381,00, Suez-Actien 1995, Banque de Paris 757,00. Banque d'escompte 468,00, Wechsel auf London 25,42½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123[9/16]. 5% privil. türkische Obligationen 355,00, Panama-Actien 364,00

London, 30. Sept. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London 30. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 44 140, Gerste 2610, Hafer 67 660 Qrt. Englischer Weizen sehr stetig, fremder ruhig, fest, russischer und amerikanischer mitunter theurer, angekommene Ladungen ruhig, stetig. Mehl stetig, Mais und Gerste fest, Hafer ruhig.

London, 30. Septbr. Consols 101[1/16], 4% preuß. Consols 104½, 5% italienische Rente 97, Lombarden 7¾, 5% Russen von 1871 93, 5% Russen von 1872 95½, 5% Russen von 1873 95⅝, Convert. Türken 13¾, 4% fundirte Amerikaner 127½, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 80⅛, 4% Spanier 67½, 5% privil. Aegypter 98⅝, 4% unif Aegypter 74⅞, 3% garant. Aegypter 98⅝, Ottomanbank 9½ Suezactien 78½. Canada-Pacific 53⅝. — Platzdiscont 3⅞ %.

Glasgow, 30. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 10 d.

Liverpool, 30. Sept. Getreidemarkt. Mehl und Weizen stetig, Mais 1½—2 d. niedriger. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 30. Sept Wechsel London 3 Monat 21[1/16], Wechsel Berlin, 3 Monat, 182, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 108. Wechsel Paris, 3 Monat, 226¼. ½-Imperials 9,22. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 274, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 252, Russ Anleihe de 1873 167⅜, Russ. 2. Orientanleihe 98⅞. Russ. 3. Orientanleihe 99. Russ. 6% Goldrente 193, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe —. Große russische Eisenbahnen 269½, Kursk-Kiew-Actien 364 Petersburger Disconto-Bank 785, Warschauer Disconto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 323, Petersburger internat. Handelsbank 518, Neue 4% innere Anleihe 83½, Petersburger Privat-Handelsbank 434. 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 156. Privatdiscont 5¼ %. — Productenmarkt. Talg loco 49,00, pr. August 46. Weizen loco 11,25. Roggen loco 5,25. Hafer loco 3,25. Hanf loco 45,00 Leinsaat loco 12.50. — Wetter: Heiter.

Newyork, 29. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,79½, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,27⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 125, Erie-Bahn-Actien 29⅜, Newyork. Centralb.-Actien 109⅜, Chicago-North-Western-Actien 112⅝, Lake-Shore-Actien 94¾, Central-Pacific-Actien 34, Northern Pacific-Preferred-Actien 50, Louisville- u. Nashville-Actien 61, Union-Pacific-Actien 53¾, Chicago-Milw. u. St. Paul-Act. 79, Reading- u. Philadelphia-Actien 60⅜, Wabash-Preferred-Actien 32¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 51⅜, Illinois-Centralbahn-Actien 117, Erie-Second-Bonds 99 — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9[1/16]. do. in New-Orleans 8[13/16], raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 67⅜ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4[13/16] Kaffee (Fair Rio-) 19½, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr. Okt. 17,45, do. do. pr. Dezbr. 17,75. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,10, do. Rohe and Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 1¾.

Danzig, 1. Oktober.

** [Wochen-Bericht.] Das Wetter war die Woche über meistens schön aber schon, sehr abgekühlt; gestern hatten wir lang anhaltenden Regen, der den Landleuten gewiß sehr willkommen gewesen ist. Die Getreidezufuhren per Bahn betrugen ca. 600 Waggons, von denen der dritte Theil aus dem Inlande, der Rest aus Polen und Rußland verladen ist. Das Weizengeschäft an unserer Börse erlitt für inländische Waare mehrseitige Preisschwankungen; zu Anfang waren Inhaber gezwungen, einige Mark nachzugeben, dann fand sich bessere Kauflust, bis der Markt heute wieder recht matt schließt. Transit-Weizen war diesen Schwankungen weniger unterworfen und sind feine Qualitäten im Preise behauptet, während abfallende Gattungen schwerer verkäuflich blieben. Das Ausland zeigt zwar etwas Nachfrage, doch will sich ein regelmäßiges Geschäft dahin noch immer nicht entwickeln, nur der Rhein und Westfalen macht größere Einkäufe, sucht aber Preise zu drücken. — Bezahlt wurde: Inländischer Sommer- 127, 132℔ 132, 138 M., bunt 132/3℔ 137 M., hellbunt 127, 134℔ 138, 142 M., hochbunt 133, 137/8℔ 143, 145 M., polnischer zum Transit bunt 125/6℔ 116 M., hellbunt 129, 130℔ 119, 124 M., hochbunt 130, 134℔ 125, 128 M., russischer zum Transit bunt 130, 135℔ 120, 123 M., hellbunt 134℔ 126 M., hochbunt 129, 133℔ 124, 129 M. Regulirungspreis inländischer 140, 141, 140, 139 M., Transit 121, 122, 121 M. Auf Lieferung inländischer pr. Septbr.-Oktbr. 142, 143, 141½ M., pr. Oktbr.-November 142, 141 M., pr. Nov.-Dezbr. 142½ M., zum Transit pr. Sept.-Okt. 122, 123, 121½ M., pr. Okt.-Novbr. 123, 121½ M., pr. Novbr.-Dezbr. 123, 121½ M., pr. April-Mai 130½, 130 M., pr. Mai-Juni 131 M. bez.

Roggen wurde während der Woche zu unveränderten Preisen gehandelt, schließt jedoch für inländische Waare sehr matt. Bezahlt wurde pr. 120℔ inländischer 121, 128℔ 93, 92 M., polnischer zum Transit 125, 123/4℔ 76, 74½ M., russischer zum Transit 123, 128/9℔ 72 M. Regulirungspreis inländischer 93 M., unterpolnischer 75, 76, 75 M., zum Transit 72 M. Auf Lieferung inländischer pr. Septbr.-Oktbr. 92½ M., pr. Novbr.-Dezbr. 95½ M., pr. April-Mai 105 M., unterpolnischer pr. Sept.-Okt. 76½ M., pr. April-Mai 79 M., Transit pr. Sept.-Oktober 73½ M., pr. April-Mai 77, 78, 78½ M. bez — Gerste inländische kleine 103, 108℔ 83, 89 M., große 108, 115℔ 108, 110 M., polnische zum Transit große 112℔ 100 M., russische zum Transit 114, 116℔ 92, 95 M. — Hafer inländ. 88, 90 M., zum Transit 70 M. — Erbsen inländ. Mittel- 111, 115 M., Koch- 130 M. polnische zum Transit Futter- 96 M. bez. — Die geringe Zufuhr zu Anfang der Woche von frischem Spiritus wurde mit 63, 63,25 M. pro 100 Liter à 100 % bezahlt. Benöthigte Destillateure mußten sich später vom Lager zu höheren Preisen versorgen und blieb loco Waare 69 M. Br. — Auf Lieferung pr. Oktober bis Januar wurde nicht contingentirter mit 35 M. heute verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 131℔ 140, 141, 131/2℔ u. 132℔ bes. 136,50, 132℔ 140,50, 134℔ 143,50 M. bez., bunter russ. 125℔ blsp. 113, 127℔ 117, 129℔ bes. 117, 130℔ 118,50, 119, bes. 118, 131℔ 117, bes. 116, 132℔ 119, bes. 117, 133℔ 120, 120,50, 121, 134℔ 119, 120,50 M. bez., rother 133℔ 141, russ. 138℔ 119, 139℔ glas. 123.50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 115℔ 85, 120℔ 91,25, 122℔ 93,75, 123℔ 95, 125℔ 97,50 M. bez., russ. ab Bahn 116℔ Ger. 64,50, 117℔ Ger. 65,50, 118℔ 68' 119℔ 69, 120℔ 70, 121℔ 71, 72, 122℔ 73, 126℔ 76, 127℔ 78, 130/1℔ 80,50 M. bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 85,75, 97, 98,50 M. bez., kleine 82,,75, russ. 64, 64,50, 65, 66, 76,50, 68,, 72 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 80, 84, Blei- 92,50 M. bez — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 95,50, 96,50, 97,75, russ. 94, 97, groß 104 M. bez., graue 95,50, 102,25 M. bez., grüne 97,75 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 116,50, 117,75, 118,75, 120, russ. weiß 137 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 87,75, 88,75, 91, große 35,50, alt 77,75 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 154,25, 164,25 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ 167 M. bez — Dotter pr. 1000 Kilo russ 122, 130, 137 M., Mohn russ. 29[illegible] M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 67 M. bez., kurze Lieferung versteuert 97 M. bez., pr. Septbr. Regulirungspreis 97¼ M., pr. 1. Hälfte Oktober 97 M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. September Getreidemarkt. Weizen matt, loco 141—148, pr. Septbr.-Okt. 148,50, pr. Okt.-Novbr. 148,50, pr. November-Dezbr. 151,00, pr. April-Mai 161,00. — Roggen matt, loco 102—106, pr. Septbr.-Oktbr. 106,00, pr. Oktbr.-Novbr. 106,00, pr. Novbr.-Dez. 107,50, pr. April-Mai 115,50. — Rüböl matt, pr. Sept.-Oktbr. 48,50, pr. April-Mai 48,50. — Spiritus matt, loco 66,50, pr. September 66,50. — Petroleum loco 10,50.

Berlin, 30. September. Weizen loco 144—165 M., pr. Okt. 148 M., pr. Oktbr.-Novbr. 147—146½—146¾ M., pr. Novbr.-Dezbr. 149—149½—149 M., pr. Dez.-Jan. 152¼—151½ M., pr. Jan.-Febr. 154½—154 M., pr. April-Mai 158—157½ M. — Roggen loco 104 bis 114 M., guter inländischer 108—109 M., pr. Sept.-Okt. 107½—107¾—107½ M., pr. Okt.-Novbr 107½—107¾—107½ M., pr. Novbr.-Dezbr. 110—109¾ M., pr. Dez.-Jan. 112¼—112 M., pr. April-Mai 118¼—118 M. — Hafer loco 88—127 M., ost- und westpr. 102—113 M., pomm. und uckerm. 103 bis 114 M., schlesischer 102—113 M., feiner schlesischer. preuß. und pomm 115—121 M. ab Bahn, pr. Sept.-Oktbr. 88 M., pr. Oktbr.-Novbr. 88—88¼ M., pr. Novbr.-Dezbr. 91—91¼ M., pr. Dez.-Januar 94 M., pr. April-Mai 100—100½ M. — Gerste loco 105 bis 175 M. — Mais loco 104—113 M., pr. Septbr.-Okt. 107 M., pr. Okt.-Nov. 107 M., pr. Novbr.-Dezbr. 109 M., pr. April-Mai 113 M. — Kartoffelmehl pr. Oktbr.-Nov. 17,60 M., pr. April-Mai 18,00 M. — Trockene Kartoffelstärke pr. Oktbr.-Novbr. 17,60 M., pr. April-Mai 18,00 M. — Feuchte Kartoffelstärke pr. Septbr. 9 M., pr. Septbr.-Oktbr. 9 M. — Erbsen loco Futterwaare 115—130 M., Kochwaare 140 bis 200 M. — Weizenmehl Nr. 0 21,00—19,00 M., Nr. 00 22,50—21,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,25 bis 17,25 M., Nr. 0 u. 1 16,25 bis 15,50 M., ff. Marken 18,40 M., pr. Oktbr.-Novbr. 16,10—16,05 M., pr. Nov.-Dezbr. 16,10—16,05 M., pr. Dezember-Januar 16,10—16,05 M., pr. April-Mai 16,60 M. — Rüböl loco ohne Faß 46,8 M., pr. Oktbr.-Novbr 46,7—47,3—47 M., pr. Novbr.-Dezbr. 46,9—47,5—47,2 M., pr. Dez.-Jan. 47,3—47,9—47,6 M., pr. Jan.-Febr. 48,1 M., pr. April-Mai 48,2—48,5 M. — Petroleum pr. Sept. 21,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 64,8 M., pr. Septbr. 65,5 M. nom., pr. Septbr.-Oktbr. 65,5 M. nom., pr. Nov.-Dez. 97—96,5—96,9 M., pr. Dez.-Januar 97,4—97,1—97,6 M.

Viehmarkt.

Berlin, 30. Septbr. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 304 **Rinder**, 1793 **Schweine**, 934 **Kälber** und 708 **Hammel**. Das **Rinder**geschäft beschränkte sich auf den Umsatz von etwa 70 Stück geringer Qualität zu bisherigen Preisen. — Bei **Schweinen** inländischer Herkunft verlief der Handel sehr flau und hinterließ erheblichen Ueberstand. Waare I. Qualität war nicht am Platze. Geringere Qualität erzielte zwischen 40 und 45 M. pr. 100 ℔ bei 20 % Tara. Bakonier (88 Stück) hielten sich auf den Preise vom vorigen Montag. — Der **Kälberhandel** verlief ruhig. Man zahlte für Ia. 44—50 ₰., beste Posten auch mehr, IIa. 32—42 ₰. pro Pfund Fleischgewicht. — In **Hammeln** fand kein Geschäft statt.

Zucker.

Magdeburg, 30. Septbr. (Wochenbericht der Magdeburger Börse) Rohzucker. Dem täglich stärker an den Markt tretenden Angebot kam in der ersten Wochenhälfte ein entsprechender Begehr, namentlich für die den heimischen Raffinerien passenden Sorten entgegen, und entwickelte sich hier ein lebhaftes, umfangreiches Geschäft. Der Export blieb nach wie vor zurückhaltend, da jetzt bestehende Preise bei den Schwierigkeiten, die dem Wassertransport entgegenstehen, für die Ausfuhr noch keine Rechnung geben. In den letzten Tagen schwächte sich aber auch die Frage nach Inlandsqualitäten fühlbar ab, während die Offerten in ziemlich unverminderter Anzahl einliefen. Preise verloren bei dieser Sachlage für feinere Kornzucker ca. 40—50 ₰., für geringere 20 bis 25 ₰ der Centner. Der Wochenumsatz beläuft sich auf ca. 180 000 Centner effective Waare und ca. 85 000 Centner auf Lieferung.

Raffinirte Zucker. Das Geschäft in daseiender Waare gewann auch während dieser Woche bei schwachem Angebot noch nicht an Ausdehnung, dagegen fanden in gemahlenem Zucker auf Lieferung für Oktober und Oktober-Dezember ziemlich belangreiche Abschlüsse statt.

Melasse: effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,80—3,00 M., 80—82 Brix. excl. Tonne 2,80—3,00 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,00—2,50 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Granulatedzucker incl. 25 M., Krystallzucker I. über 98 % 24,50 bis 24,75 M., Kornzucker, excl., 92° Rendem. 20,90 bis 21,20 M., do. do. 88° Rendem. 19,60—20,20 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 16,00—17,75 M. für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade ffein ohne Faß — M., Würfelzucker II. mit Kiste 27,00 bis 27,25 M., Gem. Raffinade I. mit Sack 26—26,50 M., gem. Melis I. mit Sack 25 M. für 50 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. September. Wind: NNO.

Angekommen: Hillechina, Schramm, Stolpmünde, Mauersteine (best. nach Pillau).

Gesegelt: Dagmar (SD.), Hansen, Palma, Sprit. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Holz und Güter.

1. Oktober. Wind: WNW.

Angekommen: Venus (SD.), Bols, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Carl (SD.), Neumann, Kopenhagen, leer.

1 Schooner hält in der Bucht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Septbr. Wasserstand: 0,70 Meter. Wind: NO. Wetter: regnerisch, kühl, windig.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Bremer, Töplitz u. Co., Harz. — Wosikowski, Töplitz u. Co., calc Soda, Harz. — Jeziorski (2 Kähne), Töplitz u Co., Harz. — Feldt, Rothenberg, Chamottsteine, Chamottthon. — Sandau, Bestmann, caust. Soda, calc. Soda, Schlemmkreide, Harz.

Von Danzig nach Soszewka und Wloclawek: Rochlitz, Ick, Siewert, Chlorkalk, Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Hensel, Davidsohn, Harz.

Von Danzig nach Plock: Beyer, Barg, — Dropiewski, Barg, Schmiedekohlen. — Rydlewski, Barg, Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Mickley, Barg, Steinkohlen. — Czarra, Lickfett, Steinkohlen.

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Olschewski, Lünser, Feldsteine.

Von Fuchsschwanz nach Rudack: Zedler, Lünser, Feldsteine.

Von Danzig und Thorn nach Warschau: Meyer, Bestmann, Dauben, caust Soda, calc. Soda, Zinkweiß, Chromgelb, Farbenerde, Maschinentheile.

Stromab:

M. Polaczewski, Modrszejewski, Wlenz, Thorn, 1 Kahn, 32 248 Kilogr. Faschinen.

R. Polaczewski, Modrszejewski, Wlenz, Thorn, 1 Kahn, 37 819 Kilogr. Faschinen.

Neuleuf, Anker, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Potrech, Eiger, Liporsz nach Danzig, Thorn, 3 Traften, 8 Kanteichen, 1278 Mauerlatten, 453 Sleeper, 2449 doppelte und einfache eich. Weichen-, 4900 doppelte und einfache eichene Schwellen, 228 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Dieselben, Liporsz nach Danzig, Thorn, 1 Traft, 9 Kanteichen, 2008 Balken, Mauerlatten, 50 Weichen-, 136 doppelte und einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Karasseck, Gehring, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Voigt, Fortuna Gesellschaft, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn", leer.

Meilicke, Leiser, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 92 857 Kilogr. Weizen.

Berliner Fondsbörse vom 30. September.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstig und unterstützten hier die festere Stimmung. Im Verlaufe des Verkehrs machten sich kleinere Schwankungen mehrfach geltend, doch blieb der Grundton der Stimmung andauernd fest. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, nur einige Ultimowerthe hatten belangreichere Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten bei fester Gesammthaltung theilweise grössere Regsamkeit. Der Geldstand erscheint etwas flüssiger. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Proc., ¼ Proc. niedriger als gestern, notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach festerer Eröffnung abgeschwächt und ruhig, Franzosen waren fester, Lombarden höher und belebt, auch Galizier und Elbethalbahn fester und ziemlich lebhaft, andere österreichische und schweizerische Bahnen behauptet und ruhig. Von den fremden Fonds erscheinen russische Anleihen wenig verändert, Italiener fest, ungarische Goldrente schwächer. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten recht fest und im allgemeinen lebhafter, Reichsanleihe etwas besser. Bankactien waren fest und ruhig. Industriepapiere fest, theilweise belebt und höher. Montanwerthe ziemlich fest aber ruhig. Inländische Eisenbahnactien, anfangs recht fest, schliessen etwas schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,60
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	100,30
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102 50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	103,10
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,70
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pommersche Pfandbr.	3½	98,30
do. do.	4	102,50
Posensche neue do.	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe	4	104,30
Posensche do.	4	104 50
Preussische do.	4	104,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,85
do. Silber-Rente	4⅕	66,75
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,40
do. Papierrente	5	70,50
do. Goldrente	4	81,10
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,70
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,30
do. do. Anl. 1871	5	95,00
do. do. Anl. 1872	5	95,10
do. do. Anl. 1873	5	96,15
do. do. Anl. 1875	4½	89,25
do. do. Anl. 1877	5	98,75
do. do. Anl. 1880	4	80,40
do. Rente 1883	6	107,50
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,40
do. Rente 1884	5	89,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,80
do. III. Orient-Anl.	5	54,60
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	89,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	50,70
Italienische Rente	5	98,10
Rumänische Anleihe	8	104,75
do. do.	6	105,75
do. v. 1881	5	101,80
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,90
II. u. IV. Em.	5	109,60
II. Em.	4½	106,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,60
do. do. do. do.	4½	112,40
do. do. do. do.	4	102,25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,60
do. do.	5	110,80
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,40
do. do. do.	4	102,40
do. do. do.	3½	97,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,50
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	102,40
Poln. landschaftl.	5	56,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,10
Russ. Central- do.	5	75,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,60
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	104,90
Hamburg. 50tlr. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oester. Loose 1854	4	109,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	293,25
do. Loose v. 1860	5	113,20
do. do. 1864	—	274,60
Oldenburger Loose	3	156,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,30
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	152,50
do. do. v. 1866	5	140,50
Ung. Loose	—	212,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	49,90	1⅞
Berl.-Dresd.	22,20	4
Mainz-Ludwigshafen	97,10	3½
Marienbg-Mlawka St-A	60,40	—
do. do. St.-Pr.	110,80	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	5½
Ostpreuss. Südbahn	76,30	—
do. St.-Pr.	109,75	—
Saal-Bahn St.-Pr.	51,20	—
do. St.-A.	107,90	3¼
Stargard-Posen	105,10	4½
Weimar-Gera gar.	24,00	—
do. St.-Pr.	85,80	2⅚
Galizier	88,00	—
Gotthardbahn	—	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,50	—
Lüttich-Limburg	8,30	—
Oesterr.-Franz. St.	379,00	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3⅓
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	120,10	5
Schweiz. Unionb.	—	2⅓
do. Westb.	28,20	—
Südösterr. Lombard	149,75	—
Warschau-Wien	264,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,90
do. do. Gold Pr.	5	102,80
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,40
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,75
do. Elbthalb.	5	84,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	291,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,10
†Ungar. Nordostbahn	5	79,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,70
Brest-Grajewo	5	87,60
†Charkow-Azow rtl.	5	95,60
†Kursk-Charkow	5	93,40
†Kursk-Kiew	5	102,00
†Mosko-Rjäsan	4	90,10
†Mosko-Smolensk	5	94,75
Rybinsk-Bologoye	5	84,80
†Rjäsan-Koslow	4	88,30
†Warschau-Terespol	5	84,90

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	123,00	4⅓
Berliner Handelsges.	157,40	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	92,30	4½
Bremer Bank	96,70	2⅘
Bresl. Discontobank	93,90	5
Danziger Privatbank	141,40	10
Darmstädter Bank	137,60	7
Deutsche Genoss.-B.	135,00	6⅔
Deutsche Bank	162,75	—
Deutsche Eff. u. W.	117,75	8
Deutsche Reichsbank	135,00	5,28
Deutsche Hypoth.-B.	102,30	5
Disconto-Command.	196,40	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,40	—
Hamb. Commerz.-Bk.	124,25	6½
Hannöversche Bank	113,50	5
Königsb. Ver.-Bank	109,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,25	—
Magdeb. Privat-Bank	115,60	4⅓
Meininger Hypoth.-B.	97,10	4½
Norddeutsche Bank	147,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,11
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	53,50	—
Posener Prov.-Bank	114,50	5½
Preuss. Boden-Credit.	109,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,50	—
Schaffhaus. Bankver.	91,25	4
Schles. Bankverein	110,00	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6
Actien der Colonia	8150	66⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15500	—
Bauverein Passage	65,00	2⅔
Deutsche Bauges.	89,60	—
A. B. Omnibusges.	173,25	10
Gr. Berl. Pferdebahn	264,90	11
Berl. Pappen-Fabrik	96,25	—
Wilhelmshütte	100,30	—
Oberschl. Eisenb.-B.	49,10	—
Danziger Oelmühle	122,00	—
do. Prioritäts-Act.	115,25	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	14,10	—
Königs- u. Laurahütte	87,40	—
Stolberg, Zink	35,50	—
do. St.-Pr.	109,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 30. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168 40
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	4	20,41
do.	3 Mon.	4	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,25
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	79 95
Wien	8 Tg.	4	162,35
do.	2 Mon.	4	161,40
Petersburg	3 Wch.	5	179,00
do.	3 Mon.	5	177,90
Warschau	8 Tg.	5	180,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	1393,50
Dollar	—
Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,35
Oesterreich. Banknoten	162,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	180,30

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers **Friedrich Wilhelm Stürkow** zu Freundshof (Abbau Dt. Eylau) wird nach rechtskräftig bestätigtem Zwangsvergleich und nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Dt. Eylau, den 27. Sept. 1887.

Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist bei der unter Nr. 65 eingetragenen Firma „**Stuhmer Sägewerke, Herrmann und Co.**" Folgendes vermerkt worden:

Die Firma ist in das Gesellschaftsregister übertragen und hier gelöscht; eingetragen zufolge Verfügung vom 24. September 1887 am 26. September 1887.

Stuhm, den 24. September 1887.

Königl. Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden: (8281

Nr. 3 Firma der Gesellschaft: **Stuhmer Sägewerke, Herrmann und Co.**

Sitz der Gesellschaft: Stuhm.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind:

1. Der Kaufmann **David Herrmann** zu Stuhm,
2. Der Kaufmann **Johann Lehrke** in Dt. Eylau

Die Gesellschaft hat am 15 Februar 1887 begonnen. Die Gesellschafter sind nur gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Eingetragen zufolge Verfügung vom 24. September 1887 am 26 September 1887.

Stuhm, den 24. September 1887.

Königliches Amtsgericht. III.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Materialien und die Walzarbeiten zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen pro 1888/89 im Baubezirk Neustadt (Kreise Neustadt und Putzig) sollen in öffentlicher Licitation vergeben werden.

I. Für die Danzig-Lauenburg-Stettiner Chaussee.

A. Strecke von Hochwasser bis Ciessau:

1. Zu den neuen Decklagen:
   a. Lieferung von
      225 kbm. rohen Steinen,
      31 „ feinem Kies,
      38 „ grobem Kies;
   b. Walzarbeit von Station 10,7 + 31 bis 11,3 + 55,5 = 624,5 lfd. m
2. Zu den Reparaturen:
   a. Lieferung von
      106 kbm rohen Steinen,
      29 „ feinem Kies,
      200 „ grobem Kies,

wozu der Termin am **Donnerstag, 6. Oktober cr., Vormittags 9½ Uhr,** im Gasthause des Herrn Schultz in **Kl. Katz** stattfindet.

B. Strecke von Ciessau bis Rheda:

Zu den Reparaturen:
Lieferung von
18 kbm rohen Steinen,
3 „ feinem Kies,
50 „ grobem Kies,

wozu der Termin am **Freitag, d. 7. Oktober cr., Vormittags 9 Uhr,** im Gasthause des Herrn Klein in **Rheda** stattfindet.

C. Strecke von Rheda bis zur pommerschen Grenze:

1. Zu den neuen Decklagen:
   a. Lieferung von
      216 kbm rohen Steinen,
      30 „ feinem Kies,
      36 „ grobem Kies;
   b. Walzarbeit von Station 50,4 bis 51,0 = 600 lfd. m.
2. Zu den Reparaturen:
   a. Lieferung von
      97 kbm rohen Steinen,
      18 „ feinem Kies,
      150 „ grobem Kies,

wozu der Termin am **Sonnabend, 8. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr,** im Bureau des Unterzeichneten am hiesigen Bahnhofe stattfindet.

II. Für die Rheda-Putziger Provinzial-Chaussee.

1. Zu den neuen Decklagen:
   a. Lieferung von:
      540 kmb rohen Steinen,
      75 „ feinem Kies,
      60 „ grobem Kies,
   b. Walzarbeit von Station, 11,9 bis 13,4 = 1500 lfd. m.
2. Zu den Reparaturen:
   Lieferung von
   25 kbm rohen Steinen,
   4 „ feinem Kies,
   60 „ grobem Kies,

wozu der Termin am **Freitag, den 7. Oktober cr., Vormittags 9½ Uhr,** im Gasthause des Herrn Klein in **Rheda** stattfindet.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht, sind auch vorher im Bureau des Unterzeichneten und bei den Chaussee-Aufsehern einzusehen.

Neustadt Westpr., 29. Sept. 1887.

Das Provinzial-Bauamt.

8116) H Peters.

Die von den Stationen Rjask und Scheltuchino der Rjask-Wjasma-Bahn nach Danzig und Neufahrwasser via Brest-Praga-Illowo bestehenden Frachtsätze für Mehl, Graupen (Grützen) jeder Art, Hirsegrütze, Reis und Malz treten am 12. November cr. außer Kraft.

Die demnächst gültigen Frachtsätze werden seiner Zeit bekannt gemacht werden (8561

Die Direction
der Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn.
Namens der betheiligten Verwaltungen.

Bau-Gewerksschule zu Deutsch-Krone.
Wintersemester 1. November cr.
Schulgeld 80 M. (2901

Pfandbrief-Verloosung.

Heute hat die 43. Verloosung von unseren Pfandbriefen Serie VI. a 5 Proc. verzinslich und a 110 rückzahlbar stattgefunden. Die ausgeloosten Stücke werden von heute ab gegen baar eingelöst. Mit dem **31. März 1888** treten diese Pfandbriefe außer Verzinsung.

Ziehungslisten können bei uns in Empfang genommen werden und auch bei den sämmtlichen Pfandbrief-Verkaufstellen eingesehen werden.

Berlin, den 23. September 1887.

Preußische Hypotheken-Actien-Bank.

Zuckerfabrik Tiegenhof.

Am 11. Juli d. Js. wurden von unseren Partial-Obligationen zur Zurückzahlung am 2 Januar 1888 ausgeloost:

Littera A. No. 24, 35, 40, 42, 50, 52, 62, 66, 80, 99, 100. Zusammen 11 Stück a 3000 Mark

Littera B. No. 6, 49, 51, 52, 53, 56, 60, 64, 79, 104, 116, 122, 125, 130, 137, 161, 162, 164, 184, 194, Zus. 20 S. a 1000 Mark.

Littera C. No. 5, 40, 43, 64, 91, 94, 106, 115, 125, 137, 150, 164, 182, 184, 197, Zusammen 15 Stück a 500 Mark.

Wir fordern die Inhaber vorstehender Obligationen auf, deren Betrag gegen Auslieferung der Stücke mit den noch nicht fälligen Coupons

vom 2. Januar 1888 ab

in unserm Comptoir in Empfang zu nehmen.

Mit dem 1 Januar 1888 hört die Verzinsung dieser Obligationen auf
Tiegenhof, den 19. September 1887.

Die Direktion.

Heinr. Stobbe. **J. Hamm.** (8418

Die Actionäre der Actien-Zuckerfabrik Liessau werden hiermit zu einer

außerordentlichen General-Versammlung auf Mittwoch, den 19. October cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

in den Saal des Hotels „**Zum Kronprinzen von Preußen**" in **Dirschau** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
Neuwahl von drei Mitgliedern der Direction.

Liessau, den 27 September 1887.

Der Vorsitzende d. Aufsichtsraths d. Actien-Zuckerfabrik Liessau.
A. Johst.

Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie.

3191 Gewinne im Gesammtwerthe von **90 000** Mk., dabei **2 Haupt-Gewinne** von je **10 000** Mk.

Ziehung am 14. und 15. Oktober 1887.

Loose à 1 M. sind zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Laut Bekanntmachung
im amtlichen Deutschen Reichs-Anzeiger und Königl. Preuß. Staats-Anzeiger
ist schon am 6. und 7. Oktober, also schon in wenigen Tagen, die
Ziehung der Weseler Kirchbau-

Geld-Lotterie.

Eine Verlegung derselben ist somit gänzlich ausgeschlossen.

Große baare Geldgewinne.

Haupttreffer **40,000** Mark
(niedrigster Gewinn 30 Mark).

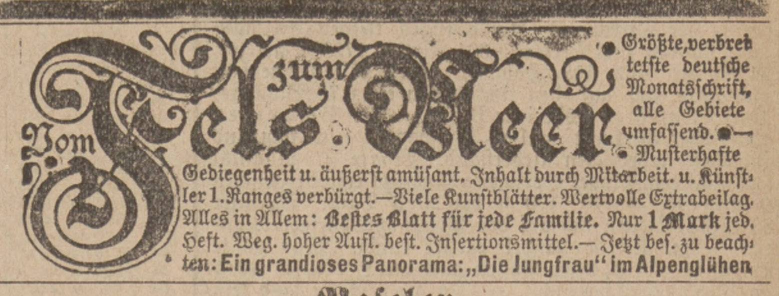
Sämmtliche Gewinne werden in **baar** ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Loose à 3 Mark 50 Pf.

incl. Porto und Gewinnliste versendet

F. A. Schrader, Hannover, Große Packhofstraße 29.

In Danzig zu haben bei: d. Exped. d. „Danziger Zeitung"; **Th. Bertling,** Gerberg. 2; **Georg Möller,** Joveng. 57; **B. M. Matthiessen,** Ohra; Rest. **Stachowski,** Heil. Geistg. 5.



Größte, verbreitetste deutsche Monatsschrift, alle Gebiete umfassend. — Musterhafte Gediegenheit u. äußerst amüsant. Inhalt durch Mitarbeit. u. Künstler 1. Ranges verbürgt. — Viele Kunstblätter. Werthvolle Extrabeilag. Alles in Allem: **Bestes Blatt für jede Familie.** Nur 1 **Mark** jed. Heft. Weg. hoher Aufl. best. Insertionsmittel. — Jetzt bes. zu beachten: **Ein grandioses Panorama: „Die Jungfrau" im Alpenglühen**

Baseler Lebensversicherungs-Gesellschaft

Subdirection zu Berlin.

Grundkapital Mk. 8 000 000. Reserven per 1886: Mk. 14 496 333,

An die Versicherten wurden bis Ende 1886 ausbezahlt:

ca. Mk. 20 000 000.

Die Gesellschaft gewährt Versicherung auf den **Todes- und Erlebensfall, Aussteuerversicherungen, Altersversorgungen** und **Renten,** zu billigen, festen Prämien **(ohne Nachschussverpflichtung)** und mit **günstiger Gewinnbetheiligung;** ferner **Einzel-Unfall-Versicherungen** gegen die nachtheiligen Folgen **körperlicher Unfälle,** von denen der Versicherte **in- und ausserhalb seines Berufes** innerhalb der **Grenzen Europa's** betroffen wird.

Antrags-Formulare, Prospecte und nähere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei bei der (1919

General-Agentur Danzig

H. Lierau, Langgarten 108.

NB. Solide und tüchtige Vertreter werden unter vortheilhaften Bedingungen für die **Lebens- und Einzel-Unfall-Versicherungs-Branche** engagirt.

Baumschulen Köstritz i. Th. R. Zersch

empfiehlt zu bill. Preisen **Obstbäume, Rosen, Weiden. Ziersträucher Reichhaltiges Kartoffelsortiment. Getreide- und Rüben-Samen. Kataloge gratis u. franco.**

Gaedke's Cacao

ist von Autoritäten der Medicin u. Chemie als Fabrikat ersten Ranges anerkannt. Derselbe zeichnet sich aus durch geringen Fett- und Aschengehalt, hohen Nährwerth, Reinheit u. feinen Geschmack. Zu beziehen en gros von P. W. Gaedke, Hamburg. Detail-Verkauf in besseren Geschäften. Man verlange

Gaedke's Cacao.

Fleisch-Extract Santa-Maria

ist das **reinste** und **gehaltvollste** von allen bekannten Extracten, wie durch chemische Analysen festgestellt. Man kaufe daher nur das **Santa-Maria-Extract.** Zu haben in den meisten **Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen.** (2065

Das im October beginnende neue 1. Quartal des 25. Jahrganges der Deutschen

Roman-Zeitung

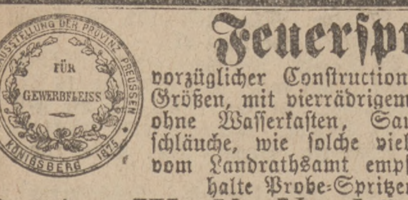
redigirt von **Otto v. Leixner.**
Verlag von **Otto Janke** in Berlin,

veröffentlicht folgende Romane:

Gold und Glück von **Georg Hartwig.** (Verf. von Die Archenbach.) — **Der Fluch von Braneck** von **E. v. Wald-Zedtwitz.** — **Junker Jürgen** von **Hans Werder.** — **Götzendienst der Schönheit** von **Detlef Stern.** — **Ellermoor** von **Ferd. Sonnenburg** 2c. 2c.

Jede Nummer enthält einen Bogen Feuilleton mit Beiträgen **Otto von Leixner's!**

Abonnement pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) für 3½ M. bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten.



Feuerspritzen

vorzüglicher Construction, in verschiedenen Größen, mit vierrädrigem Wagen, mit und ohne Wasserkasten, Saug- und Druckschläuche, wie solche vielfach geliefert und vom Landrathsamt empfohlen, fertigt und halte Probe-Spritzen am Lager.

Danzig, W. N. Neubäcker, Breitgasse 81,
Kupferschmiede und Gelbgießerei. (3950

Papierfabrik von S. A. Hoch, Danzig,

Engros- und Detail-Verkauf.

Anerkannt bestes **graues Packpapier** in allen Formaten und Rollen offerirt zu den billigsten Preisen. (4482

Altes Papier zum Einstampfen wird stets gekauft



Referenzen in jeder Gegend.

Feld-Eisenbahnen

aus Stahl, in altbewährten solidesten Constructionen, nebst **Muldenkipplowries,** Weichen 2c. empfehlen ab ihrem Königsberger Lager zu

Kauf und Miethe

Orenstein & Koppel,

Filiale: Königsberg i. Pr., Klapperwiese 15.

Eig. Häuser Berlin, Cöln, Breslau, Dortmund.

Cognac der Export-Cie. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., bei gleicher Güte billiger als französischer.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern welche auf Wunsch Muster frei und unentgeltlich erhalten.

Consumenten wollen sich durch Nachfrage in den besten Geschäften der Branche von der Güte und unbedingten Konkurrenzfähigkeit unseres Cognacs überzeugen und auf unsere Etiquettes genau achten.

Auf Verlangen teilen wir gern die nächste Verkaufsstelle mit.

Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter offeriren wir

bestes frisches Cocus-Mehl

mit 18—20 % Protein und 7—8 % Fett,

bestes frisches Palmkern-Mehl

mit 16—18 % Protein und 3—5 % Fett.

Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel, sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.

Berlin C., Linienstraße 81. (2488

Rengert & Co.,
Oelfabrik

Sanatorium

f. Nerven- u. Gemüthsleidende.

Empfohlen durch med. Autoritäten und dankbare Genesene. Mäß. Pr.

Prof. Dr. Paufler.

Berlin—Charlottenburg - Westend.
8154) Kastanienallee 21.

Bergmann's weltberühmte Zahnartikel
von **Bergmann & Co** in Dresden.

Bergmann's Zahnpasta pr. St. 40 ₰, 50 ₰.
Bergmann's Zahnwasser per Fl. 60 ₰, 120 ₰.
Bergmann's Zahnpulver per St 50 ₰.

Niederlage bei Apotheker **Kornstädt.**

J. C. Holtfreter, Butter en-gros

Berlin S., Sebastianstraße 12 kauft bei höchsten Preisen von Gütern und Meiereien jedes Quantum

Butter.

Ia. Referenzen. (5352

Fränkische Weintrauben, eigenes Gewächs, allererster Lagen. Elegante Postkistchen **3 M. und 3 M. 50 ₰,** franko unter Nachnahme.

Boxbeutel Weine, aus obigen Trauben gewonnene Crescenz,

12/1 (⅞ Ltr.) Boxbeutel Steinwein **M. 18, M. 24, M. 30,**
12/2 Boxbeutel Stein-Wein **M. 10, M. 15, M. 18,**
12/1 Flaschen Schwarz-Cläbner, roth, **M. 15** und **M. 18**

incl. Verpackung, ab hier, gegen vorherige Cassa oder Nachnahme **Post-Probekistchen** enthalt 4/2 Boxbeutel zu **M. 4.50** u. **M. 6,** franco unter Nachnahme.

Hermann Rudolph, Weinguts-besitzer, Würzburg.

Medicinal-Tokayer



vom Weinbergs-Besitzer

Ern. Stein

in **Erdö-Bénye** bei Tokay garantirt rein, von den **grössten Autoritäten** analysirt und als vorzüglich. Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen**

in **Danzig:** C. H. Leutholz.
in **Neufahrwasser:** Carl Fierke.
in **Riesenburg:** Fritz Lampert

Zauber- und **Nebelbilder-**Apparate für Künstler, Dilettanten u. Kinder.
7772) **Preisbuch gr. Wilh. Bethge,** Magdebg.

L. Weyl, Berlin W. 8 ill. Cat. grat.
Aelteste Fabrik von Badeapparaten.



H. Kumss

Warmbrunn i. Schl.,

Welt-Versand-Geschäft lebender Thiere, empfiehlt als neu eingetroffen 2000 Paar indische Tigerfinken reizende kleine bunte Sänger a Paar 5 M., hunderte von Anerkennungsschreiben sind bei mir einzusehen über die sich immer mehr beliebt machende Vogelgattung.

Ferner offerire alle Arten Webervögel, Prachtfinken, deutsche Waldvögel, darunter feinste Sänger, von 1,50 an, kleine Papageien von 6 M. an, sprechende Papageien von 45 M. bis feinste Salon-Sprecher 500 M., zahme Kakadus, höchst drollige zahme Affen von 33 M., 150 Stück zahme Eichhörnchen, 15 diverse Arten Schlangen, ebenso Schildkröten. Eine Riesen-Auswahl bietet mein Lager von Hirschgeweihen aus allen Welttheilen, Antilopen-, Nashörner-, Büffel-, Rehgeweihe vom einfachsten bis seltensten Cabinetstück, Stühle, Tische, Schränke, Kronleuchter 2c. bis zum einfachsten Gebrauchsgegenstand herunter liefere kunstvoll aus Reh-, Hirsch-, Antilopen-Hörnern 2c zusammengesetzt, in großartiger Auswahl, ganze Salon- und Jagdzimmer-Einrichtungen werden innerhalb 14 Tagen fertig gestellt. Ill. Preislisten über lebende und todte Gegenstände sende franco und gegen vorherige Einsendung von 20 ₰-Marke aller Länder

Versand lebender Thiere unter Garantie lebender Ankunft nach allen Stationen. (7912

Beste Heizkohlen, „ Nußkohlen, Gruskohlen (Steam-small)

empfiehlt billigst ab Lager oder franco Haus (7842

Th. Barg,
Comtoir: Hundegasse 36,
Lager: Hopfengasse 35.

Zur Jagdzeit

erlaube mein Lager von **Jagdgewehren und Utensilien,** sowie **Reparatur-Werkstätte** bestens zu empfehlen.

R. Kabel,
Büchsenmacher. F. W. Schützenhaus

Alle Sort. Billards,

neue, sowie gute gebrauchte, empfehle billigst. **Carl Volkmann,** Heil. Geistgasse 104. (8170

---

1 Kurzwaarengeschäft

in der besten Geschäftsgegend Danzigs ist wegen Fortzug unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 8267 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

60 bis 66,000 Mark a 4 % aus dem Vermögen eines Schwachsinnigen, auch in größere Posten getheilt, hat gegen pupillarische Sicherheit sofort zu bestätigen **Otto Zimmermann-Marienburg.** (8495

Harlemer Blumenzwiebeln

als:

Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc.

empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen die Handels-Gärtnerei von

Fr. Raabe,
Langfuhr Nr. 81
und die (8274
Blumen-Niederlage Danzig,
Langgasse Nr. 71.

Rudolph Mischke

empfiehlt sein Lager von:

Einmachgläsern mit Metallschraube, sehr billig.
Messingkessel,
Wringemaschinen,
System **Empire,** bester Construct.,
Waschmaschinen,
diverse bewährte Systeme
Dampfwaschtöpfe etc.,
Badewannen für Kinder und Erwachsene,

Badestühle und Badewannen mit Oefen

zu Original-Fabrikpreisen.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (7002

! Geschäfts-Verkauf !

Ein seit 26 Jahren bestehendes, flott im Betrieb bef. Colonialwaaren-, Cigarren- und Schankgeschäft ist in einer Stadt von 16,000 Einw, Land- und Amtsgericht u. gr. Garnison, wegen Krankh. d. Besitzers u. g. Beding. sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt **Auctionscommissarius** (7953
Fromm in Gnesen.

Ein in Neustadt Westpr., am Markt belegenes Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stallungen u. Hofraum, ist billig zu verkaufen durch

Fredr. Andersen, Reitbahn 7.

In Zwion
per Georgenburg Ostpr. stehen

20 Ochsen

2¼ Jahre alt, zum Verkauf. (8502

Pianino, vorzügl., neu, billigst **Hundegasse 103. I.**

Ein neuer eleganter Jagdwagen ist billig zu verkaufen (8258
Stadtgebiet 142.

Ein Pianino,

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe unter Nr. 8513 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

40,000 Mark

werden zur 1. Stelle und zu 4% auf ein 6 Hufen großes Grundstück gesucht. Offerten postlagernd „Posilge 4000."

Offene Stellen

stets in grösster Auswahl f. alle Branchen bringt der wöchentl. 5mal erscheinende Deutsche Central-Stellen-Anzeiger in Esslingen. Probe-Nr. grat. Aufnahme off. Stellen jeder Art kostenfrei.

Für mein Waaren- u. Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen älteren jungen Mann als

Verkäufer.

Polnische Sprache und gute Handschrift Bedingung. (8499

Theod Pantzlaff-Dirschau.

In meinem Holz-Export-Geschäft ist eine

Lehrlings-Stelle

zu besetzen. (7642

August Kressmann.

Ein Lehrling

gesucht für das Comtoir von **Geo. Engler,** Brodbänkengasse 13. (8540

Für ein Manufactur-, Modewaaren- und Damen-Confections-Geschäft suche per sofort oder 15 October cr. **einen durchaus flotten Verkäufer,** welcher der polnischen Sprache mächtig ist u. zu decoriren versteht. Nur solche wollen sich melden welche die Stelle eines tüchtigen Expedienten ausfüllen können. Persönliche Vorstellung bevorzugt oder Einsendung der Originalzeugnisse. **Moritz Meyersohn,** Bromberg. (8544

Für ein vielseitiges Geschäft hier wird von sogleich ein

Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht u. selbstgeschriebene Adressen u. Nr. 8540 an die Exped d. Ztg. erb.

Eine monatliche Remuneration wird nach Vereinbarung gewährt.

Für ein Agenturgeschäft wird ein

Lehrling

gesucht. Monatliche Remuneration.

Adressen unter Nr. 8335 werden an die Exped. dieser Exped. erbeten.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.